



Erstsemestrigen-

Info 19/20

htu.tugraz.at



[/HTUGraz](https://www.facebook.com/HTUGraz)



[@HTUGraz](https://twitter.com/HTUGraz)

Eine Broschüre der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Graz

Liebe Studienanfängerin, lieber Studienanfänger!

Du hast nun endlich deine Matura geschafft, vielleicht den Zivildienst, das Bundesheer oder einen Job hinter dir, bist motiviert und bereit, einen weiteren Abschnitt deines Lebens zu beginnen: dein Studium. Damit dir diese Motivation erhalten bleibt und du nicht an der Bürokratie und anderen Stolpersteinen verzweifelst, gibt die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Graz – kurz HTU Graz – diese Broschüre heraus. Hier findest du (hoffentlich) alles, was am Anfang deines Studiums zu beachten ist – und noch einiges mehr. Vielleicht werden dir in der ersten Zeit an der Universität einige Dinge merkwürdig vorkommen. Das ist aber völlig normal, schließlich ist das Leben auf der Universität eine eigene Welt, in der sich Bräuche und Gewohnheiten bewährt haben, die für Neuankömmlinge nicht sofort nachvollziehbar sind. Dennoch wirst du dich schnell einleben und all das Ungewohnte wird für dich nach kurzer Zeit ganz normal sein. Für den Einstieg in den Studienalltag empfehlen wir dir, zu den „Welcome Days“ Ende September zu kommen (Infos unter welcome.tugraz.at). Dort wirst du neben einer Vielzahl an Informationen seitens der TU Graz

Das HTU-Vorsitzteam:
Simon
David
Lia



auch deine Studienvertretung kennenlernen, die dir bei allen Fragen rund um dein Studium weiterhilft. Du kannst natürlich auch jederzeit direkt bei uns auf der HTU (Campus Alte Technik, Rechnerbauerstraße 12) vorbeikommen – das ist im selben Gebäude, in dem auch die Anmeldung zum Studium (die Inskription) stattfindet. Wir wünschen dir auf alle Fälle einen angenehmen, stressarmen Start ins Studium und in einen spannenden neuen Lebensabschnitt. Bei allen Fragen kannst du uns selbstverständlich gerne unter vorsitz@htu.tugraz.at kontaktieren.

Beste Grüße,
Simon Malacek
David Schöggl
Lia Fink
(Vorsitzteam der HTU Graz)

Inhalt

Vorwort	2
Studilatein	4
Zulassung	7
Beratung	12
Termine und Fristen	13
Die Studien im Überblick	14
Prüfungsbeispielsammlungen	26
Auslandsaufenthalte	26
Lokal- & Uniführer Graz	27
Studienrecht	31
Die HTU stellt sich vor	37
Tutorium & Beratung	38
Von A nach B	40
HTU Graz GmbH – Servicebetrieb	43
Finanzielle Angelegenheiten	44
Von der Schule auf die Uni	48
Cooking for Students	52

Impressum

HerausgeberIn und VerlegerIn:
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft
an der TU Graz;
Verlags- und Herstellungsort:
8010 Graz, Rechbauerstraße 12,
Kontakt:
Tel. 0316/873-5111, info@htu.tugraz.at,
htu.tugraz.at;

Druck: HTU Copyshop GmbH.; Auflage: 1.500; Bilder sind jeweils gekennzeichnet bzw. © HTU Graz oder AutorIn; Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Redaktionsteams übereinstimmen. Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Chefredaktion: Carina Mazelle

Freie MitarbeiterInnen:

Jakob Ellmaier, Peter Pranter, Florian Kubin, Christoph Hobisch, Wendelin Walch, Alexander Aigner, Kerstin Huber, Andreas Kainer, Katrin Koren, Andreas Neuhold, Edith Renöckl-Dobnik, Stefan Gruber, Christian Dobnik, Anton Trummer, Sarah Koller, Robert Schwarzl, Simon Malacek, Ella Hofreiter

Studilatein

Jetzt bist du endlich auf der Uni gelandet und schon stellst du fest, dass es manche Begriffe gibt, die du nicht kennst. Hier eine kleine Einführung, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wenn du also noch mehr wissen willst, wende dich am besten gleich an deine Tutorinnen und Tutoren.

Erstsemestrigen-Tutorium

Abgekürzt ES-TUT: Höhersemestrige Studierende kümmern sich um Erstsemestrige, Genaueres auf Seite 38.

HTU

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Graz, mehr dazu auf Seite 37.

Studienservice

Es befindet sich in der sogenannten „Alten Technik“ in der Rechbauerstraße 12 im 1. Stock. Hier immatrikuliert und inskribiert man, bekommt seine TUGraz Card und kann diese an den Terminals davor jedes Semester verlängern.

Immatrikulation – Inskription

Mit deiner Immatrikulation (veralteter Begriff für die „Zulassung“) meldest du dich an deiner Universität (z.B. TU Graz) als Studierende oder Studierender an. Die Matrikelnummer, die du dabei erhältst, bleibt dir dein Leben lang erhalten (auch wenn du die Uni in Österreich wechselst; deine Matrikelnummer

bekommst du an der Uni, an der du das erste Mal immatrikulierst/inskribierst). Mit deiner Inskription meldest du dich zu deinem Studium oder zu deinen Studien an (z.B. Informatik und/oder Maschinenbau).

TUGraz Card

Vielleicht hast du schon mal etwas von einem Ausweis für Studierende gehört. Diesen Ausweis erhältst du an der TU Graz in Form einer Karte im Scheckkartenformat. Auf dieser Karte kannst du außerdem (neben ihrer Funktion als Ausweis und somit als Nachweis für Ermäßigungen nötig) deinen Mensastempel anbringen lassen, mit dem du günstiger in der Mensa speisst, mehr dazu auf Seite 47. Des Weiteren kannst du mit deiner TUGraz Card gewisse Außentüren aufsperrern. Die Karte hat auf der Rückseite ein Gültigkeitsdatum, das du, sobald du deinen ÖH- bzw. Studienbeitrag für das kommende Semester eingezahlt hast, bei gewissen Terminals verlängern lassen kannst. Solche Terminals befinden sich in der Inffeldgasse 25D im Foyer, auf der HTU und vor dem Studienservice (beide Rechbauerstraße 12).

HTU GmbH

Nähere Informationen zum Servicebetrieb der HTU sowie weitere Angaben zur TUGraz Card in Verwendung als Druck-, Kopier- und Scankarte erfährst du auf Seite 43.

STEOP

Studieneingangs- und Orientierungsphase, mehr dazu auf Seite 32.

Akademische Viertelstunde

Die akademische Stunde ist 45 Minuten lang. Das heißt, eine zweistündige Lehrveranstaltung dauert effektiv 1:30 h (zumindest sollte sie das – auch wenn das nicht zu allen Lehrenden durchgedrungen ist). Im Rahmen der angegebenen zwei Stunden kann die Lehrveranstaltung später beginnen oder früher enden. Manche Lehrenden machen auch gerne eine Pause. Wie genau das in der jeweiligen Lehrveranstaltung gehandhabt wird, fragst du am besten die Lehrende bzw. den Lehrenden – wenn er/sie es nicht ohnehin schon in der ersten Einheit bekannt gibt.



Plagiat

Etwas, das du auf der Uni nicht machen solltest: abschreiben. Das wird nicht gern gesehen und sofort mit negativen Noten geahndet. In Extremfällen ist es sogar möglich, dass bei Plagiaten bei Abschlussarbeiten ein Studienausschluss oder eine Aberkennung des akademischen Titels erfolgt.

Fakultät

Die Universität gliedert sich in mehrere Fakultäten, diese umfassen mehr oder weniger zusammengehörende Fachgebiete.

Bei uns sind das:

- Fakultät für Architektur,
- Fakultät für Bauingenieurwissenschaften,
- Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften,
- Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik,
- Fakultät für Mathematik, Physik und Geodäsie,
- Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie,
- Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik.

Pro Fakultät gibt es mehrere zugeordnete Institute. Ein Studium kann einer oder mehreren Fakultäten zugeordnet sein.

Dekanat

Jeder Fakultät und jedem Studium ist ein Dekanat zugeordnet, das Dekanat ist für den Papierkram zuständig. Das sind z.B. Prüfungsanrechnungen aus anderen Studien oder Diplomprüfungen. Dein Bachelor- oder Masterzeugnis bekommst du auch dort.

Institut

Die Fakultäten sind in Fachbereiche unterteilt, die Institute heißen. In jedem Institut gibt es Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mittelbau – die Assistentinnen und Assistenten – Sekretär_innen, Diplomandinnen und Diplomanden, Dissertantinnen und Dissertanten und natürlich dich gemeinsam mit deinen Studienkolleginnen und -kollegen.

TUGRAZonline

Das Um und Auf an der TU. Mit dieser Webapplikation – unter online.tugraz.at erreichbar – kannst du dich für Lehrveranstaltungen und Prüfungen an- oder abmelden. Du kannst dir deine Prüfungsergebnisse ansehen, Zeugnisse ausdrucken, deinen Studienstatus einsehen oder deine Studienbestätigung ausdrucken.

Mensastempel

Mit dem Mensastempel bekommst du an gewissen Standorten günstigeres Mittagessen. Infos dazu auf Seite 47.

ECTS

European Credit Transfer and Accumulation System. ECTS-Credits sind eine EU-weit gebräuchliche Einheit für den Zeitaufwand von Studien bzw. von einzelnen Lehrveranstaltungen. Dabei gilt:

- 1 Studienjahr hat 60 ECTS-Credits,
- 60 ECTS-Credits entsprechen 1.500 Stunden Arbeitsaufwand, 1 ECTS entspricht also durchschnittlich 25 Stunden,
- zur Arbeitszeit zählen Vorlesungsbesuch, Lösen von Übungsaufgaben, Protokolle schreiben, Programmieren, Laborarbeit, Lernen für Prüfungen usw.

AT, NT, Inffeld

Diese Abkürzungen stehen für die drei Campusstandorte der TU, an denen die Lehrveranstaltungen stattfinden.

- AT steht für den Campus Alte Technik (Rechbauerstraße, Lessingstraße, Technikerstraße).
- NT steht für den Campus Neue Technik (Petersgasse, Kopernikusgasse, Stremayrgasse).
- Inffeld ist eine beliebte Abkürzung für den Campus Inffeldgasse (Eingänge findest du in der Sandgasse oder in der Petersgasse).

Ferien und Erholung

Neben dem harten Studienalltag solltest du nicht vergessen, dich auch mal zu erholen und zu entspannen. Nicht selten wirst du aber auch in den Ferien lernen und Prüfungen schreiben.



Cartoons: T. Thiessen

Zulassung

Zusammenfassung

Chronologische Auflistung der wichtigsten Schritte:

- Über Aufnahmeverfahren informieren
- Voranmeldung im Internet ausfüllen und ein Bild hochladen
- Persönliche Anmeldung im Studienservice innerhalb der Zulassungsfrist
- Studien- und/oder ÖH-Beitrag einbezahlen
- Ausweis stempeln
- Anmeldung zu den gewünschten Lehrveranstaltungen
- Ins Studium starten

Voranmeldung

Für die erstmalige Zulassung zu einem Studium an der Technischen Universität Graz ist eine Voranmeldung übers Internet erforderlich. Dabei werden persönliche Daten und das gewünschte Studium bekannt gegeben. Es ist auch zulässig, mehrere ordentliche Studien an einer oder mehreren Universitäten gleichzeitig zu absolvieren.

Zur Voranmeldung gelangst du auf der Website tugraz.at.

Wichtig bei der Voranmeldung ist es, sich die persönliche Identifikationsnummer und das Passwort zu merken, damit die Daten jederzeit wieder bearbeitet werden können.

Hinweise zum Ausfüllen der Voranmeldung

Wenn du schon an einer anderen österreichischen Universität gemeldet bist oder warst, hast du dort bereits eine 8-stellige Matrikelnummer erhalten. Diese Matrikelnummer ist dann in das dafür vorgesehene Feld einzutragen. Bei erstmaliger Inskription an einer Universität ist das Feld „Matrikelnummer“ einfach freizulassen.

Sollte das gewünschte Studium nicht in der Liste zu finden sein oder wenn du als mitbelegende Studierende bzw. Studierender zugelassen werden willst, lass das Feld „Studienrichtung“ frei.

Die persönlichen Daten sind vollständig auszufüllen, im Anschluss daran sind der Schultyp (AHS, BHS, etc.), das Datum der Absolvierung der Reife- bzw. Studienberechtigungsprüfung, die Anschrift (am Heimatort) und die Zustelladresse (am Studienort) einzutragen.

Bei erstmaliger Zulassung an einer österreichischen Universität ist auch das Erhebungsformular (UStat1U) für die STATISTIK AUSTRIA online auszufüllen. Jetzt ist die Voranmeldung komplett und die Daten werden gespeichert. Bis zur endgültigen Anmeldung im Studienservice können die Daten mithilfe der Identifikationsnummer und des Passwortes jederzeit geändert werden.

Immatrikulation und Inskription

Nach der Voranmeldung musst du dich persönlich während der Zulassungsfristen im Studienservice der TU Graz (Rechbauerstraße 12, 1. Stock) anmelden.

Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Folgende Dokumente müssen im Original oder in beglaubigter Abschrift zur Anmeldung vorgelegt werden:

- ein gültiges Reisedokument oder ein Staatsbürgerschaftsnachweis in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis,
- das Reifeprüfungszeugnis oder den Nachweis der Studienberechtigungsprüfung bzw. bei weiterführenden Studien der Nachweis des Studienabschlusses,
- den Nachweis allfälliger Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen.

Zusätzlich wird benötigt:

- die grüne Evidenzmappe (liegt vor Ort bei der Studienberatung oder direkt im Studienservice auf).

Wenn alle Daten der Voranmeldung, die Dokumente und weitere Unterlagen vorliegen wird der Antrag in der Studienabteilung bearbeitet und du erhältst:

- die Zahlungsinformation für die Einzahlung des Studien- und/oder ÖH-Beitrages (mehr dazu im Kapitel „Soziales & Finanzielles“ ab Seite 44)
- die TUGraz-Card (Ausweis für Studierende)

Wenn die Einzahlung des Studienbeitrages am Konto der TU Graz verbucht ist, wird die Meldung zum Studium aktiviert und du bekommst eine E-Mail mit deinen Zugangsdaten zum TUGRAZonline. Spezialfall NAWI: An die TU-Mail-Adresse wird bis zu zwei Wochen später der Zugang zum UGonline-System gesendet.

Dort kannst du das Studienblatt und die Zulassungs- bzw. Fortsetzungsbestätigung (Inskriptionsbestätigung) herunterladen und ausdrucken.

Wichtig: Bei Ausstellung der TUGraz-Card ist das Gültigkeitsfeld leer. Dieses Feld wird erst nach Aktivierung des Studiums – sobald der Studien- und/oder ÖH-Beitrag für das aktuelle Semester auf dem Konto der TU Graz eingelangt ist – bei den Verlängerungsstationen (Rechbauerstraße 12, 1. Stock, neben dem Studienservice und auf der HTU im EG, sowie Inffeldgasse 25D beim Portier und in der Neuen Technik in der Kopernikusgasse 24, EG) überschrieben.

Zulassung nach Abmeldung von einer anderen Universität (Neuzulassung)

Studierende, die bereits an einer anderen Universität zugelassen waren und an der TU Graz das gleiche Studium beginnen wollen, müssen zusätzlich zu den zuvor aufgeführten Dokumenten und Unterlagen die Abgangsbescheinigung (Exmatrikel) der früheren Universität vorlegen. Die bei der erstmaligen Zulassung erhaltene Matrikelnummer wird beibehalten. Diese ist auch bei der Voranmeldung online im Feld „Matrikelnummer“ einzutragen.

Erstmalige Meldung eines Zweit- oder Mehrfachstudiums

Zugelassene Studierende der TU Graz haben die Meldung eines weiteren ordentlichen Studiums schriftlich oder persönlich im Studienservice bekannt zu geben.

Studierende, die bereits an einer anderen Universität (Hochschule) zugelassen sind und an der TU Graz ein weiteres Studium beginnen wollen, haben nach erfolgter Voranmeldung übers Internet folgende Dokumente und Unterlagen vorzulegen:

- das Zeugnis über die Universitätsreife,
- die Studienblattsammlung der erstzulassenden Universität und
- den Evidenzbogen (grüne Evidenzmappe).
- Reisepass oder Staatsbürgerschaftsnachweis mit Lichtbildausweis.

Erstmalige Mitbelegung im Rahmen eines Universitätsstudiums: Studierende, die im Rahmen ihres ordentlichen Studiums einer anderen Universität an der TU Graz einzelne Lehrveranstaltungen besuchen wollen, haben nach erfolgter Voranmeldung übers Internet folgende Unterlagen vorzulegen:

- die Studienblattsammlung der zugelassenden Universität,
- den Evidenzbogen und
- eventuell den Vorausbescheid

Wichtig: Will man zu einem außerordentlichen Studium zugelassen werden, wird der Nachweis über die Vollendung des 15. Lebensjahres vorausgesetzt.



Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Wenn du dich für ein oder auch mehrere Studien bzw. als Mitbelegerin oder Mitbeleger ohne konkrete Studienwahl an der TU Graz inskribiert und den Studien- und/oder ÖH-Beitrag einbezahlt hast, bist du entweder als ordentlich oder außerordentlich gemeldet und kannst dich zu Lehrveranstaltungen (LV) anmelden.

Durch die Inskription allein bist du noch nicht automatisch für LVen eines Studiums angemeldet, erst durch deine aktivierten Zugangsdaten zum TUGRAZonline-System kannst du dich mit der Suche unter „Lehrveranstaltungen“ oder direkt unter „Mein Studium“ explizit für die gewünschten Lehrveranstaltungen anmelden. Dabei ist empfehlenswert, sich für alle im Studienplan für das aktuelle Semester eingetragenen Lehrveranstaltungen anzumelden, um sich sowohl einen subjektiven Überblick über das Arbeitspensum, als auch den Studieninhalt zu verschaffen. Das geht einfach unter dem Punkt „Mein Studium“ im TUGRAZonline.

Zu beachten ist, dass es keine festgelegte Stunden- oder Lehrveranstaltungsanzahl gibt, auch kannst du die Reihenfolge, in der du gewisse Lehrveranstaltungen absolvieren möchtest, wählen. Falls du dich dafür interessierst, erhältst du weitere wichtige Informationen während der Inskriptionsberatung oder von deiner Studienvertretung.

Wichtig: Informiere dich im Vorfeld über etwaige Beschränkungen, wenn du Lehrveranstaltungen anders als in der im Studienplan angeführten Reihenfolge absolvieren möchtest.

Internationale Studienwerberinnen und -werber

Internationale Personen, die sich für ein ordentliches Studium an der TU Graz einschreiben wollen, müssen folgende Unterlagen vorlegen:

- das Reifezeugnis,
- den Nachweis der tatsächlichen Zulassung zum gewählten Studium an einer anerkannten Universität des Ausstellungslandes des Reifezeugnisses (wurde das Zeugnis in einem EU-Staat erworben, ist dieser Nachweis *nicht* zu erbringen!).

Infos dazu erhältst du auch beim Referat für ausländische Studierende der HTU.

Deutschkenntnisse und weitere Ergänzungsprüfungen

Bewerberinnen und Bewerber, welche die deutsche Sprache nicht nachweislich beherrschen, müssen vor Beginn des ordentlichen Studiums die Ergänzungsprüfung aus Deutsch ablegen. Zum Zeitpunkt der Bewerbung muss das Sprachlevel A2 erreicht sein. Ist das im Ausland erworbene Reifezeugnis einem österreichischen Reifeprüfungszeugnis nicht gleichwertig, müssen vor Beginn des ordentlichen Studiums die erforderlichen Ergänzungsprüfungen abgelegt werden.

Infos über Prüfungsanforderungen und Termine bekommst du im Sekretariat des Vorstudienlehrganges der Grazer Universitäten (*vgu.at*). Der Vorstudienlehrgang bietet Kurse zur Vorbereitung aller Ergänzungsprüfungen im Rahmen eines (außerordentlichen) Studiums.

Gleichstellung ausländischer Studierender

Die Reifeprüfungszeugnisse folgender Bewerberinnen und Bewerber gelten als in Österreich ausgestellt:

- Personen, die in Österreich Privilegien oder Immunität genießen sowie Personen, die sich zum Zeitpunkt des Erwerbes des Reifeprüfungszeugnisses im Auftrag der Republik Österreich im Ausland aufhielten und dort Privilegien und Immunität genießen sowie deren Ehegattinnen, -gatten und Kinder.
- In Österreich akkreditierte und hier hauptberuflich tätige Auslandsjournalistinnen und -journalisten sowie deren Ehegattinnen, -gatten und Kinder.
- Personen, die entweder selbst wenigstens durch fünf zusammenhängende Jahre unmittelbar vor der Antragstellung um Zulassung den Mittelpunkt ihrer Lebensinteressen in Österreich hatten oder die mindestens einen gesetzlichen Unterhaltspflichtigen haben, bei dem dies der Fall ist.
- Personen, die ein Stipendium für das angestrebte Studium entweder auf Grund staatsvertraglicher Bestimmungen oder aus Mitteln einer österreichischen Gebietskörperschaft erhalten; Inhaber_innen von Reifezeugnissen österreichischer Auslandsschulen; Konventionsflüchtlinge; Asylantinnen und Asylanten, Personen aus Südtirol, Liechtenstein und Luxemburg.

Zulassungsansuchen

Internationale Studierende, die ein Studium an der TU Graz beginnen oder fortsetzen wollen, müssen einen Antrag mit allen erforderlichen Dokumenten auf Zulassung zum Studium stellen. Das erforderliche Formular ist beim Studienservice erhältlich. Dem Ansuchen sind beizulegen:

- das Reifezeugnis mit allen Gegenständen und Noten,
- für Studienanfänger_innen: Nachweis der tatsächlichen Zulassung zum gewählten Studium an einer anerkannten Universität des Ausstellungslandes des Reifezeugnisses für das beantragte Semester,
- für Studienfortsetzer_innen: Nachweise über die bereits zurückgelegten Hochschulstudien (Einzelprüfungszeugnisse bzw. Diplomprüfungs- oder Staatsprüfungszeugnisse) bzw. eine Bestätigung über die Zulassung zur Fortsetzung des Studiums und
- ein Lebenslauf.

Aufnahmeverfahren

Derzeit gibt es an der TU Graz für vier Bachelorstudien Aufnahmeverfahren, das sind Molekularbiologie, Architektur, Elektrotechnik-Toningenieur und Lehramtsstudien. Infos und Fristen dazu sind auf tugraz.at zu finden.

Beachte, dass die Fristen vor den regulären Inskriptionszeiten liegen!

Weitere Infos und Hinweise

Lehrveranstaltungen für die meisten Studiengänge beginnen jeweils im Wintersemester. Der Beginn eines Studiums wird daher für das Wintersemester empfohlen. Die Aufnahme an der TU Graz ist nur innerhalb der allgemeinen Zulassungsfristen möglich (die aktuelle Frist erfährst du auf tugraz.at).

Die TU Graz verfügt über keine Möglichkeiten, internationalen Studierenden ein Stipendium zu gewähren. Außerdem stellt die TU Graz keine Heimplätze zur Verfügung. Informationen über Wohnmöglichkeiten bekommst du bei uns, der HochschülerInnenschaft an der TU Graz – Rechbauerstraße 12, EG rechts – oder beim Studentischen Wohnungsservice in der Rechbauerstraße 4a.

Eine weitere Möglichkeit ist das Campusboard der ÖHs aller Grazer Universitäten, auf dem sich Wohnungs- und Jobangebote befinden: campusboard.at.

Bei offenen Fragen zur Anmeldung und Zulassung an der Technischen Universität Graz wende dich auch entweder an die Hochschüler_innenschaft der TU Graz (HTU) in der Alten Technik, Rechbauerstraße 12, Erdgeschoß rechts oder direkt an das Studienservice der TU Graz, Alte Technik, erster Stock rechts.

Beratung

Damit du dir nicht nur ein Bild vom angestrebten Studium oder mehreren interessant klingenden Studienrichtungen machen kannst, sondern auch wichtige Tipps zum Leben, Wohnen, Arbeiten und vielem mehr holen kannst, bietet dir die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der TU Graz durch ihre Vertreterinnen und Vertreter die Möglichkeit, dich ausführlich zu informieren.

Komm entweder gleich bei einem der Beratungstermine vorbei oder schreibe einfach eine E-Mail, die Kontaktdaten der einzelnen Ansprechpartnerinnen und -partner findest du auf unserer Webseite unter htu.tugraz.at.

Inskriptionsberatung

Einerseits bieten wir in den Sommerferien die Inskriptionsberatung auf der TU Graz (Alte Technik) an, andererseits aber auch in den Semesterferien die Maturantinnen- und Maturantenberatung auf der Karl-Franzens-Universität, natürlich mit Beratung durch Studierende der TU!

Maturantinnen- und Maturantenberatung

Termine für das Sommersemester 2020

Die Termine werden bekanntgegeben, Informationen dazu gibt es beim Sekretariat der HTU in der Alten Technik, Rechbauerstraße 12, Parterre rechts, auf unserer Webseite htu.tugraz.at oder via info@htu.tugraz.at.

Ort: ReSoWi-Zentrum der Karl-Franzens-Universität, Universitätsstraße 15.



Termine und Fristen

Wintersemester

Beginn des Wintersemesters

01.10.2019

Ende des Wintersemesters

29.02.2020 (15 Unterrichtswochen)

Allgemeine Zulassungsfrist

08.07.2019 – 05.09.2019

Bis dahin müssen dein ÖH-Beitrag sowie in manchen Fällen („Soziales & Finanzielles“ auf Seite 44) die Studiengebühren bezahlt sein, um als ordentliche Studierende bzw. ordentlicher Studierender gemeldet zu werden. Ab dem 2. Semester kannst du den zu zahlenden Betrag selbst in deiner Visitenkarte im TUGRAZonline nachschauen.

Nachfrist

06.09.2019 – 30.11.2019

Bei Versäumen der allgemeinen Frist ist noch eine Zahlung in der Nachfrist möglich (ÖH-Beitrag bleibt gleich, Studiengebühren erhöhen sich ggf.).

Allerseelen

02.11.2019

Weihnachtsferien

16.12.2019 – 06.01.2020 (2,5 Wochen)

Semesterferien

03.02.2020 – 29.02.2020 (4 Wochen)

Sommersemester

Beginn des Sommersemesters

02.03.2020

Ende des Sommersemesters

30.09.2020 (15 Unterrichtswochen)

Allgemeine Zulassungsfrist

07.01.2020 – 05.02.2020

Nachfrist

06.02.2020 – 30.04.2020

Osterferien

06.04.2020 – 18.04.2020 (2 Wochen)

Rektorstag

22.05.2020

Dienstag nach Pfingsten

02.06.2020

Sommerferien

29.09.2020 – 30.09.2018

Die Studien im Überblick

Hier findest du eine kurze Auflistung der Studienarten und der einzelnen Studienrichtungen an der TU Graz.

Bachelorstudien

Bachelorstudien können nach der Matura oder der Studienberechtigungsprüfung studiert werden. Sie haben eine Mindeststudienendauer von sechs Semestern und umfassen 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Sie vermitteln meist sehr breite und weniger vertiefende Grundlagen.

Der erworbene akademische Grad nach Abschluss ist der Bachelor of Science (BSc).

Masterstudien

Das Masterstudium stellt die Fortsetzung eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums dar. Hier findet eine fachliche Spezialisierung statt. Die Mindeststudienendauer beträgt üblicherweise vier Semester, der Arbeitsaufwand 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Wenn man mit dem Masterstudium fertig ist, hat man die Möglichkeit, ein Doktoratsstudium zu beginnen. Der erworbene akademische Grad nach Abschluss ist der Diplomingenieur bzw. die Diplomingenieurin (Dipl.-Ing.), international gleichgesetzt mit dem Master of Science (MSc) oder der MSc. selbst in diversen naturwissenschaftlichen Masterstudien.

Lehramtsstudien

Lehramtsstudien sind eine spezielle Form von Bachelor-/Masterstudien (seit Wintersemester 2015/16, vorher Diplomstudien). Sie sind kombinationspflichtig, es müssen also mindestens zwei Unterrichtsfächer studiert werden.

Doktoratsstudien

Doktoratsstudien dauern drei Jahre und bestehen hauptsächlich aus dem Abfassen der Dissertation, dazu kommen noch einzelne spezielle Lehrveranstaltungen. Der Fokus liegt am wissenschaftlichen Arbeiten in einem bestimmten Spezialgebiet. Am Schluss wird der akademische Grad Doktorin bzw. Doktor der technischen Wissenschaften bzw. der Naturwissenschaften (Dr. techn. oder Dr. rer. nat.) verliehen. Im Sinne des Universitätsgesetzes 2002, § 54 Abs. 4 UG entspricht dieser dem höchstwertigen akademischen Grad „Doctor of Philosophy (PhD)“.

Universitätslehrgänge

Im Gegensatz zu ordentlichen Studien werden Universitätslehrgänge durch kostendeckende Studiengebühren finanziert. Die an der TU Graz angebotenen Studien und weiterführende Infos gibt es auf tugraz.at.

Bachelor

Master

Doktorat

180 ECTS

120 ECTS

Beschreibung der Studien

Architektur

Der Gesamtumfang des Bachelorstudiums Architektur (Abschluss als Bachelor of Science, BSc.) beträgt 180 ECTS-Credits und umfasst sechs Semester.

Die zu bearbeitenden Aufgaben reichen vom großen Maßstab der Landschaft, der Region und der Stadt über einzelne Gebäudetypen bis hin zum Detail von Konstruktion und Raum.

Das Studium umfasst eine zweisemestrierte Grundausbildung mit einem elementaren Schwerpunkt im Fach „Gestalten und Entwerfen“ (das die Studieneingangsphase darstellt) und einer Einführung in die Fächerkomplexe Theorie, Technik und Kunst. Daran anschließend werden, von Semester zu Semester aufbauend, Grundkompetenzen im Bereich Entwerfen gebildet. Der Lehrbereich Entwurf ist durchgängig von den drei genannten Fächerkomplexen begleitet, die jeweils die kognitiven und künstlerischen Aspekte vertiefen. Somit gliedert sich das Bachelorstudium in:

1. Architekturgeschichte, Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaft,
2. Kernkompetenz Architektur Entwurf,
3. Konstruktion, Technologie, Materialien,
4. Architekturdarstellung und Kunstpraktiken.

Als Absolvent bzw. Absolventin ist man fähig, Hypothesen in Form von Entwurfskonzepten und mit Hilfe digitaler zwei-, sowie dreidimensionaler Darstellungsmittel zu veranschaulichen und hat Kenntnisse der analogen Darstellung von Modellen und Plänen, besitzt Basiswissen zu Werkstoffen und Kon-

struktionen und versteht grundlegende bauphysikalische und technologische Zusammenhänge zwischen Material, Konstruktion und Energie. Außerdem hat man Grundkenntnisse in der Präsentation eigener Projekte sowie im Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Weitere Informationen findest du unter [arch.htu.tugraz.at](mailto:fa-karch@htu.tugraz.at), du kannst uns, der Studienvertretung, auch eine E-Mail schicken: fa-karch@htu.tugraz.at

Bauingenieurwissenschaften & Wirtschaftsingenieurwesen

Das Studium konzentriert sich im ersten Abschnitt auf die naturwissenschaftlichen Grundlagen des Bauingenieurwesens. Die anschließende Fachausbildung mit ihren Lehrinhalten aus dem Stahl-, Holz-, Beton- oder Wasserbau, diversen Wirtschaftsfächern und zahlreichen anderen Bereichen wie Infrastrukturwesen, Geotechnik und Hochbau vermittelt den Studierenden schließlich eine fachliche Bandbreite, mit der sie sich an die unterschiedlichsten beruflichen Anforderungen anpassen können. Das Studium der Bauingenieurwissenschaften an der TU Graz dauern insgesamt zehn Semester. Es gliedert sich in ein Bachelorstudium und ein darauffolgendes Masterstudium.

Das Bachelorstudium vermittelt die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen und befähigt zum Eintritt in das Masterstudium. Das Bachelorstudium dauert sechs Semester. In den ersten zwei Semestern stehen mathematisch-naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen wie Mathematik, Mechanik, Physik, Informatik und Vermessung im Zentrum des Lehrangebots im Vordergrund. Ab dem dritten Semester

werden bauingenieurspezifische Grundlagen in den einzelnen Fachbereichen wie Beton-, Stahl-, Holz-, Wasser- und Grundbau vermittelt.

Ab dem fünften Semester gibt es die Wahlmöglichkeit zwischen den Wahlpflichtfachkatalogen „Bauwesen“ und „Wirtschaft“.

Nach der erfolgreichen Absolvierung dieser ersten Stufe der Studien erhält man ein Zeugnis über den erworbenen akademischen Grad „Bachelor of Science“ (BSc). Aufbauend auf den Bachelor gibt es an der TU Graz vier weiterführende Masterstudien:

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Geotechnical and Hydraulic Engineering
- Infrastruktur
- Wirtschaftsingenieurwesen Bauingenieurwissenschaften

Jedes Masterstudium schließt mit dem Erwerb des akademischen Grades „Diplomingenieur“ oder „Diplomingenieurin“ (Dipl.-Ing.) ab, welches dem internationalen Grad eines „Master of Science“ (MSc) entspricht.

Weitere Informationen findest du unter:
bau.htu.tugraz.at

Biomedical Engineering

Biomedical Engineering ist ein interdisziplinäres Fachgebiet an der Schnittstelle zwischen Technik, Biologie und Medizin.

Das Bachelorstudium umfasst die Bereiche:

- Naturwissenschaftliche Grundlagen,
- Grundlagen der Informatik,
- Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen,
- Biomedizinische Grundlagen,
- Softskills, Humanwissenschaften und Motivation.

Im Masterstudium ist seit 2016 ein Hauptfach und ein Nebenfach aus den folgenden Katalogen zu wählen (genaue Bestimmungen im Curriculum):

- Biomechanical Engineering,
- Biomedical Instrumentation and Sensors,
- Biomedical Imaging and Sensing,
- Computational Neuroscience,
- Health Care Engineering,
- Business, Law, Management and Soft Skills.

So kann sehr individuell der Fokus den individuellen Interessen entsprechend gesetzt werden.

Da dieses Studium auf einer technischen Universität angeboten wird, ist es natürlich auch ein primär technisches Studium mit erweiterten Skills und Fähigkeiten im medizinisch-biologischen und wirtschaftlichen Bereich. Viele Lehrveranstaltungen werden gemeinsam mit Elektrotechnik-Studierenden abgehalten.

Das Bachelorstudium (Mindeststudiendauer 6 Semester) wird mit dem akademischen Titel „Bachelor of Science“ (BSc) abgeschlossen. Darauf folgend kann man sich für das weiterführende gleichnamige Masterstudium inskribieren.

Weitere Informationen findest du unter:
et.htu.tugraz.at

Chemie

Das Studium Chemie befasst sich sehr intensiv mit den naturwissenschaftlichen Grundsätzen des Lebens sowie seiner Güter und der Umwelt.

Das Bachelorstudium Chemie ist ein gemeinsames Studium der Karl-Franzens-Universität

Graz und der Technischen Universität Graz. Die Kooperation zwischen Uni Graz und TU Graz, auch bekannt als NAWI-Graz, ist in den vergangenen Jahren entstanden und verbindet viele Vorteile der beiden Universitäten. Es wird sehr großer Wert auf praktisches Arbeiten gelegt. Bis zu 50% der Lehrveranstaltungen sind Laborübungen. Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit, aus zwei Wahlfachkatalogen auszuwählen:

- Chemie und chemische Technologien bzw.
- Biochemie und Biotechnologie.

Mit dem Wahlfachkatalog „Chemie und chemische Technologien“ wird die Fachrichtung der Technischen Chemie weitergeführt, die schon viele Jahre an der TU Graz gelehrt wird. Wichtige Inhalte und Schwerpunkte sind hier organische, anorganische, physikalische und analytische Chemie sowie deren industrielle Anwendungen.

Im Wahlfachkatalog Biochemie und Biotechnologie werden die Grundlagen dieser aufstrebenden Branche wie unter anderem Bioprosesstechnik, Zellbiologie, Genetik und Gentechnik vermittelt.

Weitere Informationen findest du unter:
chemiegraz.at

Informatik

Das Studium Informatik versteht sich als theoretisch orientierte Software-Ausbildung. Im Gegensatz zu den anderen Studienrichtungen wird das Fachgebiet nicht durch eine Bildung in anderen Fachgebieten ergänzt, sondern konzentriert sich rein auf das Gebiet der Informatik. Dieser Umstand macht die Studienwahl an der TU Graz verhältnismäßig einfach, da nur hier Informatik in

jeder Ausführung studiert werden kann. Als zukünftige Absolventin bzw. Absolvent kann man entweder das Masterstudium Computer Science oder ein verwandtes Masterstudium auswählen (z.B. Mathematische Computerwissenschaften, Software Engineering & Management oder Information and Computer Engineering).

Weitere Informationen findest du unter:
bis.htu.tugraz.at

Elektrotechnik

Das Studium der Elektrotechnik ist ein traditioneller Studienzweig, der sich in ein sechssemestriges Bachelorstudium und in ein, darauf aufbauendes, viersemestriges Masterstudium gliedert. Es kann wahlweise ein Master in Elektrotechnik oder eine Kombination aus Elektrotechnik und Wirtschaft studiert werden. In den Bachelor-Semestern wird vermehrt auf eine mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagenausbildung gesetzt, die mit steigender Semesterzahl in ein außerordentlich interessantes Technikstudium übergeht. Nach dem Motto „Strom kann man nicht sehen, nicht riechen und wenn du ihn spürst, ist es meist bereits zu spät!“ sind Elektrotechnik-Studierende gefordert, abstrakt zu denken und neue innovative Lösungen in allen Bereichen der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu finden. Die Jobaussichten für Absolvent_innen und die Auswahl an möglichen Arbeitgebern im In- und Ausland sind hervorragend.

Weitere Informationen findest du unter:
et.htu.tugraz.at

Elektrotechnik-Toningenieur

Seit dem Wintersemester 2001 ist Elektrotechnik-Toningenieur eine eigenständige Studienrichtung. Diese gliedert sich in ein sechsemestriges Bachelorstudium und ein darauf aufbauendes viersemestriges Masterstudium.

Rund zwei Drittel der Lehrveranstaltungen werden an der TU Graz, ein Drittel an der Kunstuniversität Graz abgehalten. Das Studium wurde unter Einbeziehung industrieller und wirtschaftlicher Anforderungen zusammengestellt.

Der erste Teil des Bachelorstudiums – auch als Orientierungsjahr bezeichnet – dauert zwei Semester und bietet Einführungen in die technisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen (Mathematik, Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Physik) sowie in die musiktheoretischen Grundlagen. Hinzu kommen Lehrveranstaltungen in Audiotechnik und Akustik, Signalverarbeitung, Studio- und Aufnahmetechnik sowie Computermusik. Weiters belegen die Studierenden Fächer in Gehörschulung, Instrumentation sowie Instrumentalunterricht. Zusätzlich stehen den Studierenden Freifächer im Umfang von 7 ECTS zur Wahl.

Im sechsten Semester schließt eine Bachelorarbeit an der TU Graz oder an der Kunstuniversität Graz das Studium ab. Den Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (BSc) verliehen.

Weitere Informationen findest du unter:
ton.htu.tugraz.at

Geowissenschaften

Das Studium Geowissenschaften gehört zu den NAWI Studien (Kooperation TU und Uni Graz) und gliedert sich in ein Bachelor- (6 Semester) und in ein Masterstudium (3-4 Semester). Diese werden unterteilt in weitere Module.

Bachelorstudium:

- Studieneingangs- und Orientierungsphase
- Modul A-C: Mathematik, Chemie, Biologie und Physik
- Modul D,E: Geologie, Strukturgeologie
- Modul F-H Paläontologie, Erdgeschichte, Sedimente und Sedimentationsräume
- Modul I-L: Petrologie, Geochemie, Mineralogie, Umweltgeowissenschaften
- Modul M-Q: Angewandte Erdwissenschaften (Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Geländemethoden, Labormethoden, Datenauswertung und Modellierung)

Schon innerhalb des ersten Semesters bekommt man eine gute Übersicht in der Lehrveranstaltung „System Erde“ und dem passenden Kurs dazu: „Geowissenschaftliche Grundübungen“.

Das Studium besteht nicht nur aus normalen Lehrveranstaltungen, sondern auch aus Exkursionen im In- und Ausland, bei denen man Geländebegehungen inkl. Gesteinsbestimmungen und Probenahme (z.B. für weitere Verarbeitungen im Labor), Fossilienbestimmungen oder auch Kartierungsübungen durchführt.

In diesem Studium geht es darum, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen.

Bei weiteren Fragen sende einfach ein E-Mail an **erdwissenschaften@htu.tugraz.at**

Geodäsie

Im Mittelpunkt einer Geodätin bzw. eines Geodäten steht unser Lebensraum: der Planet Erde. Wir sammeln, analysieren, interpretieren und visualisieren auf verschiedenste Weise Daten unseres Planeten. Die Aufgaben und Möglichkeiten an uns sind ebenso umfangreich wie fordernd: Neben der Vermessung von Grundstücken und dem Landmanagement überwachen wir Bauwerke, Staudämme und Rutschhänge. Wir entwickeln Geoinformationssysteme und beschäftigen uns mit der Auswertung von Luft- und Satellitenbildern sowie mit der Erstellung von 3D-Modellen. Wir nutzen Satelliten zur Vermessung und Navigation (GPS) wie auch zur Erforschung des Erdschwerefelds und des Erdinneren. Man befasst sich weiters mit dem Beobachten und Analysieren von Natur- und Klimaveränderungen. Modernere Betätigungsfelder sind die Fußgänger- und Fahrzeugnavigation wie auch Location-based Services.

Das Studium unterteilt sich in das sechsemestrige Bachelorstudium „Geodäsie“ (BSc) und das viersemestrige Masterstudium „Geomatics Science“ (Dipl.-Ing.). Themenschwerpunkte des Studiums sind:

- Ingenieurgeodäsie
- Katastervermessung
- Geoinformatik
- Satellitengeodäsie
- Photogrammetrie
- Fernerkundung
- Navigation
- Geophysik

Weitere Informationen findest du unter:
geomatics.htu.tugraz.at

Information and Computer Engineering

1985 als Studienversuch „Telematik“ begonnen, profilierte sich die einzigartige Verknüpfung von Informatik und Elektrotechnik/Informationstechnik rasch und wurde bereits fünf Jahre später regulär eingeführt. Das Betätigungsfeld erstreckt sich auf den Hard- und Softwarebereich, wodurch ein breites inhaltliches Feld für Grund- und Aufbaustudium gegeben ist. Das Studium gliedert sich in ein Bachelor- und ein Masterstudium.

Im sechsemestrigen Bachelorstudium werden die Grundlagen der Informatik und Elektrotechnik sowie die dazu notwendige Mathematik, in der Regel durch parallele Abhaltung von theoretischen Vorlesungen und praktischen, anwendungsorientierten Übungsteilen, vermittelt. Durch einen Anteil an frei wählbaren Lehrveranstaltungen bekommen die Studierenden zudem die Gelegenheit, in einzelne Themen tiefer gehende Einblicke zu erhalten.

Zur Abrundung des Studiums sind darüber hinaus ebenso Softskill-Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Absolvent_innen schließen das Studium mit dem Titel „Bachelor of Science“, kurz „BSc“, ab.

Das Masterstudium schließt an das Bachelorstudium an und bietet in weiteren vier Semestern die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Teilgebiete zu spezialisieren. Seit Herbst 2015 trägt das Studium (Bachelor und Master) den Namen „Information and Computer Engineering“.

Details dazu findest du unter **ice.tugraz.at**, die Studienvertretung erreichst du auch weiter auf **telematik.edu**

Lehramt Informatik

Ergänzend zum Bachelorstudium Informatik wird seit dem Wintersemester 2005/06 auch das entsprechende Lehramtsstudium „Informatik und Informatikmanagement“ angeboten. Bei der Einrichtung des Studiums wurde auf ein breites, bereits bestehendes Angebot an Lehrveranstaltungen an der TU Graz zurückgegriffen.

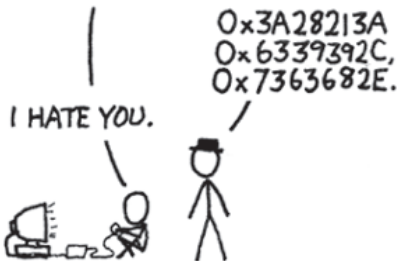
Seit 2015/16 ist das Lehramtsstudium Informatik Teil des Lehramt-Clusters Süd-Ost und wird als Bachelorstudium durchgeführt.

Lehramt Darstellende Geometrie

Das Lehramtsstudium aus Darstellender Geometrie ist ein Kombinationsstudium.

Einerseits werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern „Konstruktive Geometrie“ und „Projektive Geometrie“ erworben. Dazu werden die oben genannten Fachgebiete in den Fächern „Konstruktive Abbildungsmethoden“ und „Höhere Geometrie“ vertieft. Parallel

MAN, I SUCK AT THIS GAME.
CAN YOU GIVE ME
A FEW POINTERS?



dazu erfolgt die für Lehramtsstudien vorgesehene Ausbildung in Pädagogik und Fachdidaktik.

Seit 2015/16 ist das Lehramtsstudium Darstellende Geometrie Teil des Lehramt-Clusters Süd-Ost und wird als Bachelorstudium geführt.

Es gibt für beide Lehramtsstudien eine gemeinsame Studienvertretung.

Weitere Informationen bekommst du per Mail an **tugraz@stv-lehramt.at**

Maschinenbau

Das Maschinenbau-Studium gliedert sich in ein Bachelorstudium und ein darauf aufbauendes Masterstudium.

Im Bachelorstudium stehen am Beginn die naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, die ihr als angehende Maschinenbauer_innen benötigt. Diese sind unter anderem Mechanik, Physik, Chemie, aber auch Mathematik und eine Laborübung. Im weiteren Verlauf des Bachelorstudiums werden diese Grundlagen durch anwendungsorientierte Fächer und eine Bachelorarbeit mit Leben erfüllt. Ihr bekommt einen ersten Vorgeschmack auf die Spezialisierungsmöglichkeiten, die ihr im anschließenden Masterstudium habt. Die Bachelorarbeit besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil und ermöglicht die Anwendung der zuvor erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Das Masterstudium baut auf dem Bachelorstudium auf und bietet vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung

an. Ihr könnt aus fünf Bereichen zwei Schwerpunkte auswählen, in die ihr euch vertiefen möchtet:

- Produktionstechnik
- Energietechnik
- Computational Engineering & Mechatronik
- Motor- & Antriebstechnik
- Fahrzeugtechnik & -sicherheit

Am Ende des Masterstudiums steht dann eine Masterarbeit, die ihr normalerweise bezahlt in einem Industriebetrieb verfasst.

Weitere Informationen findest du unter: maschinenbau.htu.tugraz.at

Molekularbiologie

Das Bachelorstudium Molekularbiologie (Mindeststudiendauer 6 Semester) vermittelt theoretische Kenntnisse in Biologie, Chemie, Genetik und Molekularbiologie. Die praktischen Fähigkeiten werden durch Laborübungen und Seminare, welche ca. 60% aller Lehrveranstaltungen ausmachen, geübt. Das Studium setzt seine Schwerpunkte in Mikrobiologie, Molekularbiologie, Biotechnologie und Biochemie. Ergänzt wird es durch die freien Wahlfächer, in denen dir die Wege sowohl zur fachlichen Spezialisierung als auch zum Verbessern der immer wichtiger werdenden Softskills offen stehen.

Das Studium der Molekularbiologie wird im Zuge des NAWI-Programmes zusammen mit der Karl-Franzens Universität Graz als ein Studium geführt. Das bedeutet, dass an beiden Universitäten Lehrveranstaltungen angeboten werden und absolviert werden müssen. Das Bachelorstudium bietet keine Spezialisierungsmöglichkeiten, jedoch kann man nach

dem Abschluss des Studiums, ohne weitere Zusatzprüfungen, zwischen den vier Masterprogrammen (je vier Semester) Molekulare Mikrobiologie, Biotechnologie, Biochemie & Molekulare Biomedizin sowie Pflanzenwissenschaften als Spezialisierung wählen, aber natürlich kannst du auch ein einschlägiges Studium an einer anderen Universität nach deinem Abschluss belegen.

Die Studienvertretung Molbio freut sich über deine Fragen: molbio@htu.tugraz.at
Weitere Informationen findest du unter: htu.tugraz.at/stv/molekularbiologie sowie molbio.oehunigraz.at

Software Engineering & Management

Das Studium Software Engineering & Management teilt seine Inhalte in drei große Fachgebiete: Die Softwareentwicklung an sich, die Informationsverarbeitung und die Betriebswirtschaftslehre bzw. das Management. Das erste Jahr enthält die einführenden und orientierenden Lehrveranstaltungen. Neben den Grundlagen umfasst das Studium Blöcke wie Softwareentwicklung, Informationsverarbeitung, Management und Wirtschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten und gesellschaftliche Aspekte. Insgesamt bietet das Studium eine fundierte Bildung in den relevanten Bereichen der Softwareentwicklung, gemischt mit wirtschaftlichen Aspekten, die in der Ingenieurswelt mehr und mehr gefragt sind.

Weitere Informationen findest du unter: bis.htu.tugraz.at

Mathematik

Im Studium Mathematik werden dir die mathematischen Grundlagen vermittelt, die du für verschiedenste Anwendungen der Mathematik in Wirtschaft, Industrie oder Wissenschaft brauchst. Während deiner Ausbildung wird dazu nicht nur dein Wissen erweitert, sondern auch deine analytische Fähigkeit trainiert. Dazu wirst du mit unzähligen sowohl theoretischen als auch anwendungsorientierten Problemstellungen und deren Lösungen konfrontiert werden. Aus welchem Anwendungsbereich diese kommen, hängt zum Teil davon ab, auf welche der vier folgenden Vertiefungen du dich ab dem 5. Semester spezialisierst:

- Finanz- und Versicherungsmathematik,
- Technomathematik,
- Diskrete Mathematik und Algorithmentheorie oder
- Angewandte Mathematik

In der Finanz-/Versicherungsmathematik werden verschiedene Modelle und deren Umsetzung in der Wirtschaftsmathematik behandelt, in der Technomathematik wird die Mathematik zusätzlich von der physikalischen Seite beleuchtet, in der diskreten Mathematik liegt der Schwerpunkt auf der mathematischen Informatik wie z.B. die Kryptografie. In der angewandten Mathematik lernt man weiterführende Kenntnisse der mathematischen Modellierung und deren Anwendungen kennen. Nach dem abgeschlossenen Bachelor kannst du deine Fähigkeiten weiter vertiefen, in dem du den Masterstudiengang besuchst und dich wieder in deinem Interessensbereich spezialisierst.

Wenn du Fragen hast, melde dich einfach unter:
stv-mathematik@htu.tugraz.at oder
mathematik@oehunigraz.at

Infos findest du auch unter:
mathematik.htu.tugraz.at
mathematik.oehunigraz.at

Physik

Das Bachelorstudium Physik ist ein sehr grundlagenorientiertes Studium, das ein fundamentales Verständnis für Naturwissenschaft vermittelt und mit deren technischen Anwendungen verknüpft. Besonderer Wert wird auf das eigenständige Lösen verschiedenster Problemstellungen gelegt. Hierfür wird man mit den notwendigen experimentellen Techniken wie auch dem mathematischen und theoretischen Hintergrundwissen ausgestattet. Durch die unterschiedlichen wissenschaftlichen Gebiete, die man kennen lernt, ist man in der Lage, sich fächerübergreifend zu orientieren.

Das Studium wird universitätsübergreifend im Zuge von NAWI Graz an der Uni und TU Graz angeboten.



Im Laufe des Bachelorstudiums kann sich im Rahmen eines Vertiefungsblock auf allgemeine Physik (Uni Graz) oder technische Physik (TU Graz) spezialisieren. In den Masterstudiengängen kann man seine eigenen Interessensgebiete durch Wahlfächer vertiefen. Die unterschiedlichen Physikbereiche an der Uni Graz (Experimentalphysik, Theoretische Physik und Geophysik, Astrophysik, Meteorologie (IGAM)) und die Physik Institute der TU Graz (Experimentalphysik, Theoretische Physik, Festkörperphysik, Materialphysik, Institut für Elektronenmikroskopie und Feinstrukturforschung) bieten dafür ausreichend Gelegenheiten.

Auch begleitende Laborübungen, in denen die erlernte Theorie praxisnah angewendet wird sowie die Modellierung und Simulation physikalischer Problemstellungen am Computer sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Neben dem Masterstudium Physik und Technische Physik besteht nach Abschluss des Bachelorstudiums auch die Möglichkeit die Masterstudiengänge „Advanced Materials Science“ und „Space Science and Earth from Space“ zu absolvieren.

Weitere Informationen findest du unter:

physik.htu.tugraz.at

physik.oehunigraz.at

Verfahrenstechnik

Das Studium der Verfahrenstechnik besteht wie die meisten Studiengänge auf der TU Graz aus einem Bachelor- und einem Masterstudium.

Im Bachelorstudium liegt das Hauptaugenmerk in der Vermittlung der naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen, auf denen das restliche Studium aufbaut. Im ersten Semester ist es für alle Studierenden notwendig, die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) positiv zu absolvieren. Diese setzt sich aus einer Vorlesung, in der ein kurzer Überblick über alle Fachbereiche des Studiums gegeben wird, und einem kleinem Projekt zusammen. Die Vortragenden sind hier sehr bemüht, einen guten Start ins Studium zu ermöglichen. In den ersten vier Semestern werden viele der Grundlagenvorlesungen gemeinsam mit dem Studiengang Maschinenbau abgehalten. Verfahrenstechnik-spezifische Lehrveranstaltungen finden größtenteils (mit Ausnahme der STEOP) in englischer Sprache statt. Dies erleichtert später den Umstieg zum englischen Master. Ab dem 5. Semester liegt der Schwerpunkt des Bachelorstudiums bei verfahrenstechnikspezifischen Fächern. Im Laufe des Bachelorstudiums sind insgesamt 9 ECTS an freien Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Es ist hierbei nicht zwingend notwendig sich bereits im ersten Semester auf freie LV zu konzentrieren. Es ist genügend Zeit, diese beispielsweise im Rahmen von Tutorien oder Sprachkursen, in den folgenden Semestern zu absolvieren.

Im Masterstudium Verfahrenstechnik kann man sich in folgenden Bereichen vertiefen: Anlagentechnik, Papier- & Zellstofftechnik, Umwelttechnik und Bioraffinerie, Pharmazeutische Prozesstechnik und Wirtschaft. Mit dem Bachelorstudium Verfahrenstechnik ist es auch möglich, die Masterstudiengänge „Chemical and Pharmaceutical Engineering“

und „Advanced Material Science“ zu absolvieren.

Weitere Informationen bekommst du unter:
verfahrenstechnik.tugraz.at
verfahrenstechnik@htu.tugraz.at

Wirtschaftsingenieurwesen- Maschinenbau

Das Studium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau gliedert sich in ein Bachelor- und ein Masterstudium. Am Beginn stehen ebenso wie im Maschinenbau-Studium die Grundlagen, die für ein technisches Studium notwendig sind (siehe Beschreibung Maschinenbau-Studium).

Ein weiterer wesentlicher Teil des Studiums sind, wie der Name schon sagt, die wirtschaftlichen Grundlagen. In diesem Bereich kommen im letzten Drittel des Bachelorstudiums z.B. Kostenrechnung oder Buchhaltung hinzu.

Im Masterstudium tritt dann die wirtschaftliche Ausbildung noch stärker hervor, aber auch der technische Bereich kommt nicht zu kurz. Du kannst, wie im Maschinenbau-Studium, einen Schwerpunkt aus den vorher genannten Bereichen auswählen. Im Unterschied zu Maschinenbau kannst du allerdings nur einen Bereich wählen, da der zweite fix der wirtschaftliche Schwerpunkt ist. Am Ende des Masterstudiums steht auch hier eine üblicherweise bezahlte Masterarbeit, die allerdings entweder im wirtschaftlichen oder im technischen Bereich angesiedelt ist.

Es ist auch möglich, nach einem abgeschlossenen Bachelorstudium in Maschinenbau das Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen-

Maschinenbau und umgekehrt (mit kleinen Auflagen) zu wählen.

Weitere Informationen findest du unter:
maschinenbau.htu.tugraz.at

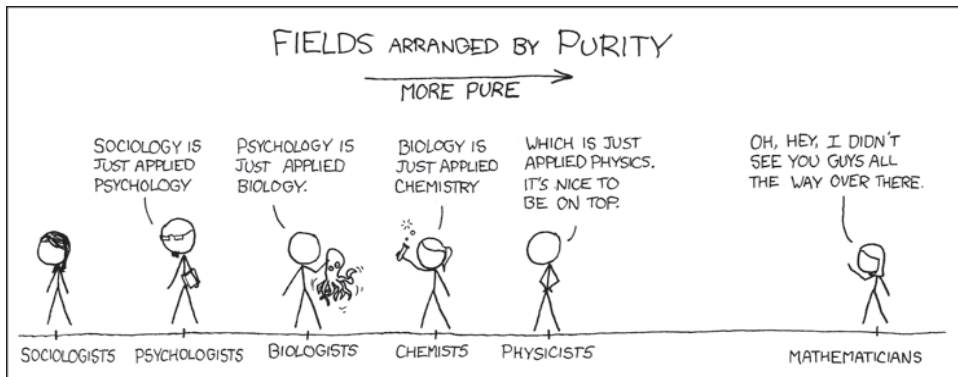
Umweltsystemwissenschaften / Naturwissenschaftliche Technologien

Das Studium Umweltsystemwissenschaften NAWITech ist ein gemeinsames Studium der Uni Graz und der TU Graz.

In diesem Studium werden die Kenntnisse in Chemie, Physik, Erdwissenschaften, Verfahrenstechnik, Mathematik und Statistik vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf umweltorientierter Ausbildung. Neben der naturwissenschaftlichen Grundausbildung bekommt man auch Einblicke in Organisation und Dynamik komplexer Systeme. USW NAWITech ist kein „Massenstudium“. Kommunikation und Teamwork stehen im Vordergrund.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums besteht die Möglichkeit die Masterstudiengänge „USW NAWITech“, „Biorefinery Engineering“, „Industrial Ecology“ und „Sustainable Development“ zu absolvieren.

Weitere Informationen findest du unter:
usw@htu.tugraz.at



NAWI Graz – Interuniversitär studieren in Graz

Die Abkürzung „NAWI Graz“ steht für die Zusammenarbeit zwischen TU und Uni Graz in den Naturwissenschaften (kurz NAWI), die sich über Lehre und Forschung erstreckt.

Im Wintersemester 2006/07 entstanden die ersten gemeinsamen Studien im Rahmen von NAWI Graz - die Bachelorstudien Chemie, Molekularbiologie und Erdwissenschaften (auch als Masterstudium). Seitdem wächst die Anzahl der gemeinsamen Studien: In den letzten Jahren wurden auch Mathematik, Physik und Umweltsystemwissenschaften (NAWITech) umgestellt.

Für die Studierenden bedeutet das, dass sich ein Teil des Studiums auf der TU und ein Teil auf der KFU abspielt. Bei Chemie liegt das Verhältnis etwas bei 50:50, Molekularbiologie und Erdwissenschaften haben den Schwerpunkt auf der KFU. Man besucht also manche Vorlesungen, Übungen oder Seminare auf der TU, andere auf der KFU und kann sich später aussuchen, wo man seine Bachelor- bzw. Masterarbeit schreiben möchte. Im Normalfall ist höchstens einmal pro Tag ein Wechsel von einem Uni-Standort zum anderen angesagt,

der zu Fuß 15–20 Minuten dauert - mit dem Rad entsprechend kürzer.

Um das Studium zu beginnen, muss man sich nur auf einer der beiden Unis anmelden. Bei NAWI-Graz-Studien wird man dann auf der anderen Uni automatisch mitgemeldet. An welcher Uni man inskribiert, ist relativ egal, einzig das Abschlusszeugnis wird dann in ein paar Jahren von dieser Uni ausgestellt (allerdings wird darauf ebenfalls vermerkt, dass es sich um ein interuniversitäres Studium von TU und KFU handelt). Genaue Unterschiede kennen die jeweiligen Studienvertretungen am besten.

Weitere Informationen findest du unter nawigraz.at

Prüfungsbeispiel-Sammlungen

Um dich besser auf Prüfungen vorbereiten zu können, gibt es seit einigen Jahren Online-Sammlungen, wo du dir alte Prüfungen besorgen kannst. Je nach Studienrichtung oder Lehrveranstaltung sind unterschiedlich viele alte Angaben, Ausarbeitungen, Protokolle, Mitschriften und Anderes verfügbar.

Diese Sammlungen leben von deiner Mithilfe – bei der Prüfungseinsicht darfst du laut

Gesetz deine Prüfung abfotografieren bzw. kopieren (sofern es sich nicht um Multiple Choice handelt) und teilen.

Zur Verfügung stehen dir neben der Online-Prüfungsbeispielsammlung der HTU (pbs.htu.tugraz.at) auch andere Webseiten (E-Giraffe) und Dropbox-Shares; deine Studienvertretung hilft dir hier gerne weiter.

Auslandsaufenthalte

Globalisierung und Internationalisierung haben längst auch den Bildungsbereich erfasst – fast jede/r Studierende überlegt heute, ein Semester oder länger im Ausland zu studieren: Fremdsprachen und Kenntnis internationaler Zusammenhänge werden immer öfter zur Voraussetzung für den Arbeitsmarkt. Ein halbes oder ein ganzes Jahr lang auf sich allein gestellt ein anderes Land zu erkunden ist allerdings nicht nur eine Erfahrung für den späteren Beruf, es ist auch eine Erfahrung fürs Leben.

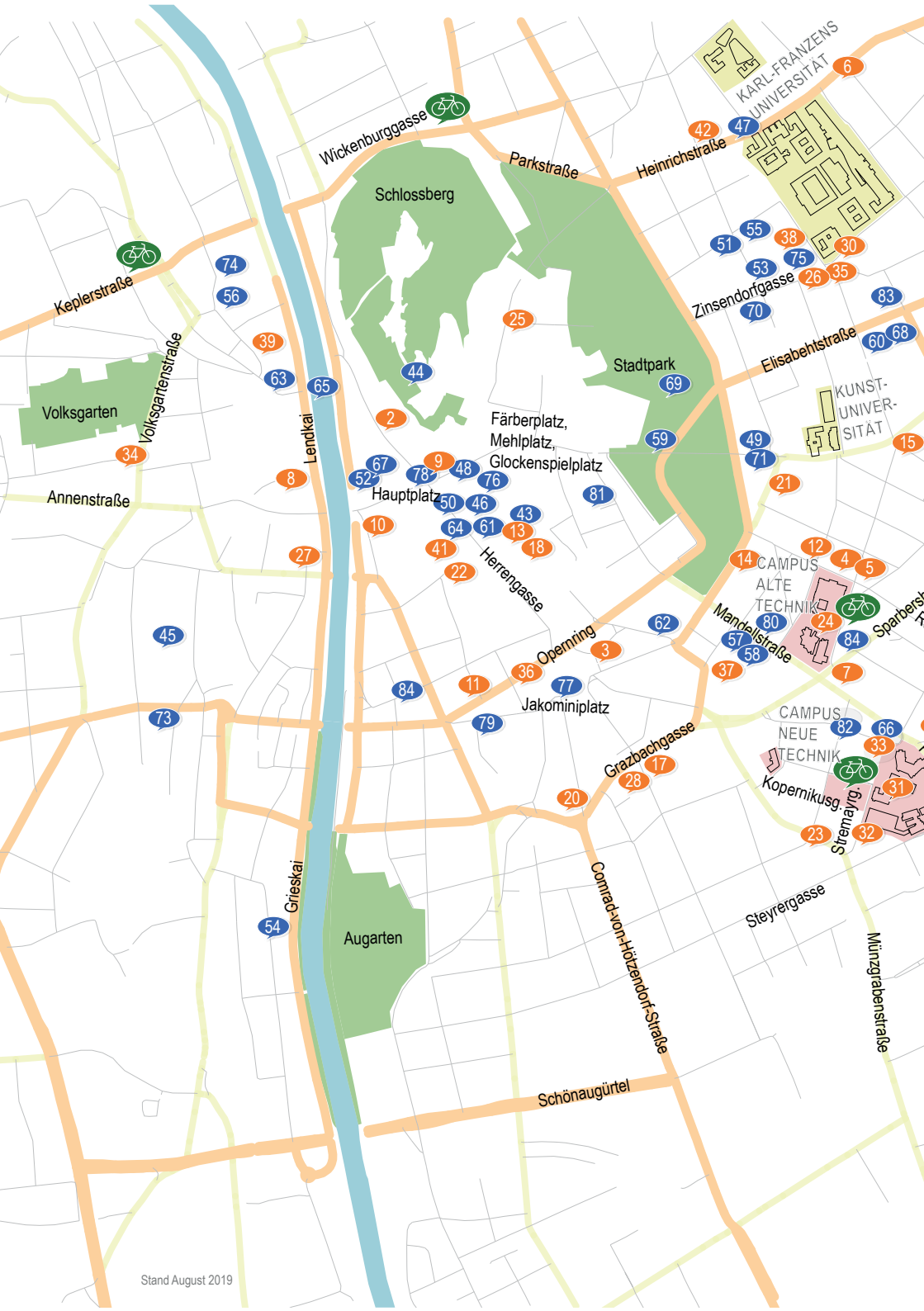
Das österreichische Gesetz fördert Auslandsaufenthalte: Als Ausgleich bekommst du Toleranzsemester, die für Studiengebühren und Beihilfen einsetzbar sind. Viele Programme fangen über Mobilitätsstipendien auch den finanziellen Mehraufwand ab.

Du solltest dich auf alle Fälle früh genug informieren, teilweise ist es nötig, sich bis zu ein Jahr vorher zu bewerben.

Die TU Graz hat Kooperationen mit Universitäten auf der ganzen Welt. Die unterschiedlichen Programme, Standorte und Informationen dazu findest du auf tu4u.tugraz.at

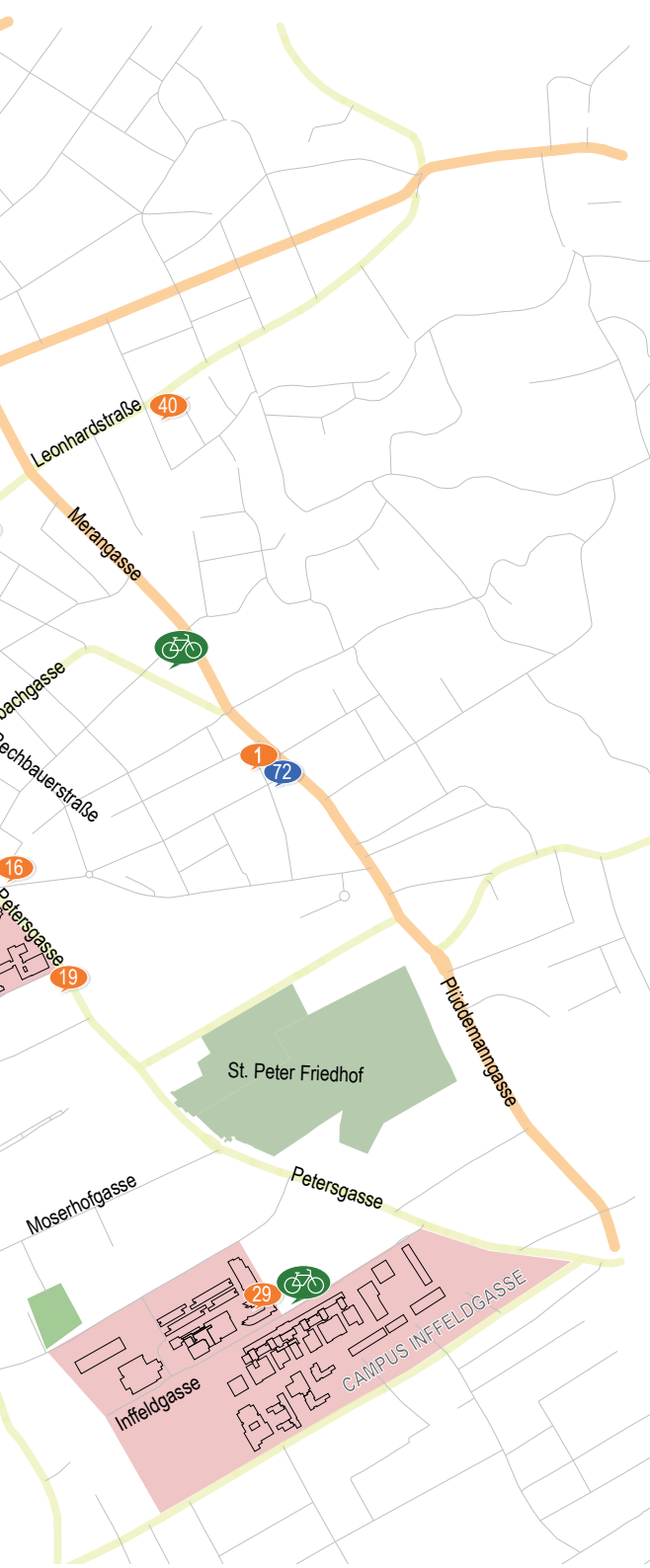
- 1/ **Akropolis**
[Griechisch]
Krenngasse 45
- 2/ **Altsteirische Schmankerlstube**
[Gutbürgerliche Küche]
Sackstraße 10
- 3/ **Area 5**
[Pizzabausatz, Bar, Dachterasse]
Jakominiplatz 12
- 4/ **Arche**
[Vegetarisch]
Rechbauerstrasse 19
- 5/ **Bar28**
[Mittagsmenü, Bar]
Gartengasse 28
- 6/ **Bierbaron**
[Pizza- & Burgerbausatz]
Heinrichstraße 56
- 7/ **Blau-Krah**
[Steirisches]
Sparbersbachgasse 22
- 8/ **Brot und Spiele**
[Billard und Burger]
Mariahilferstraße 17
- 9/ **Continuum**
[Pizzabausatz]
Sporgasse 29
- 10/ **Don Camillo e Peppone**
[Italienischer Charme]
Franziskanerplatz
- 11/ **Eat Asia Food**
[Running Sushi]
Radetzkystraße 6
- 12/ **Eckhaus**
[Gemütliches Ambiente, Pizza]
Rechbauerstraße 15
- 13/ **Eckstein**
[international-steirische Küche]
Mehlplatz 3
- 14/ **Eschenlaube**
[Beisl]
Glacisstraße 63
- 15/ **Fontana di Trevi**
[Pizzeria, Lieferservice]
Schumannngasse 4
- 16/ **Gasthaus am Felix-Dahn-Platz**
[günstig Steirisch]
Felix-Dahn-Platz 12
- 17/ **Ginko**
[Vegetarische Küche]
Grazbachgasse 33
- 18/ **Glöcklbräu**
[Heimische Spezialitäten]
Glockenspielplatz 2-3
- 19/ **Gösser Stüberl**
[Steirisch]
Steyrergasse 1
- 20/ **Graba**
[Küche bis 3h]
Grazbachgasse 42
- 21/ **Grammophon**
[Pizzabausatz]
Maiffredygasse 12
- 22/ **Herzl Weinstube**
[Steirisch]
Prokopigasse 12
- 23/ **Jausenstation**
[Snacks und Sandwiches]
Münzgrabenstraße 32
- 24/ **Kork**
[Mittagsmenü]
Lessingstraße 25
- 25/ **Le Schnurrbart**
[Crêperie]
Paulustorgasse 6
- 26/ **Mangolds vis-a-vis**
[Frühstück]
Zinsendorf gasse 30
- 27/ **Mangolds**
[Vegetarische Küche]
Griesgasse 11
- 28/ **Masala**
[Indisch]
Grazbachgasse 35
- 29/ **Mensa Inffeldgasse**
[Mia & Mason, ab 2016]
Inffeldgasse 10
- 30/ **Mensa Sonnenfelsplatz**
[Mensa]
Sonnenfelsplatz 1
- 31/ **Mensa Stremayrgasse**
[Mia & Mason, seit 2015]
Stremayrgasse 16
- 32/ **Mumbai Cuisine**
[Indisches Essen]
Stremayrgasse 6
- 33/ **North & South**
[Burger & Co]
Stremayrgasse 15
- 34/ **Osaka**
[Japanisch]
Volksgartenstraße 5
- 35/ **Posaune**
[Pizzabausatz]
Zinsendorf gasse 34
- 36/ **ROX**
[Musicbar, Grillrestaurant]
Joanneumring 5
- 37/ **Sägewerk**
[Pizzabausatz]
Schlögelgasse 1
- 38/ **Salz & Pfeffer**
[Pizza & Co.]
Halbärthgasse 14
- 39/ **Scherbe**
[urig]
Stockergasse 2
- 40/ **UHU**
[Ripperl, 1m² Pizza]
Leonhardstraße 83
- 41/ **Yamamoto Sushi-Bar**
[Japanisch]
Prokopigasse 4
- 42/ **Zeppelin**
[Pizzabausatz]
Heinrichstraße 15



Speis und Trank







Lokalguide zum Heraustrennen



-  Speis und Trank
 -  Bar, Café und Co
- Adressen auf der Rückseite!

-  TU Graz
-  andere Universitäten

-  Fahrradservice

- 43/ **aiola city**
[Bar, Café]
Mehlplatz 1
- 44/ **aiola upstairs**
[Café mit Ausblick]
Schlossberg 2
- 45/ **Bang**
[Gay and Friends]
Dreihackengasse 21
- 46/ **Café Mitte**
[Bar, Café]
Freiheitsplatz 2
- 47/ **Churchill Bar**
[Cocktails, Bier]
Heinrichstraße 28
- 48/ **Condor**
[Grillrestaurant mit Gastgarten]
Karmeliterplatz 1
- 49/ **Cohibar**
[Kubanische Bar]
Leonhardstraße 3
- 50/ **Dizzy's**
[Pub, Bar, Lounge]
Färbergasse 9
- 51/ **Feierlaune**
[mietbare Lokalität]
Harrachgasse 22
- 52/ **Flann O'Brien**
[Irish Pub]
Paradeisgasse 1
- 53/ **Geek's Café**
[Café und Snacks]
Zinsendorfgasse 25
- 54/ **generalmusikdirektion**
[Clubbings]
Grieskai 74a
- 55/ **Harrach**
[Studentencafé]
Harrachgasse 26
- 56/ **Immervoll**
[Billard,...]
Lendplatz 40
- 57/ **Kaiser-Josef Marktcafé**
[gutes günstiges Bier]
Kaiser-Josef-Platz 5
- 58/ **Kaisers smoked BBQ**
[Bar, Grillrestaurant]
Kaiser-Josef-Platz 19
- 59/ **Kombüse**
[Late Night Bar]
Erzherzog-Johann-Allee 2
- 60/ **Kulturhauskeller (Kultus)**
[Studentenlokal]
Elisabethstraße 30
- 61/ **M1**
[Café, schöne Dachterrasse]
Färberplatz 1
- 62/ **Mausefalle**
[Discostadl]
Operring 5a
- 63/ **Miles**
[Jazzkeller]
Mariahilferstraße 24
- 64/ **Molly Malone**
[Irish Pub]
Färbergasse 15
- 65/ **Murinsele Café**
[Flusscafé]
Lendkai 19
- 66/ **North & South**
[Prüfungsbier & Co.]
Stremayrgasse 13
- 67/ **O'Carolan's**
[Irish Pub]
Badgasse 2
- 68/ **Orange**
[Café, Bar]
Elisabethstraße 30
- 69/ **Parkhouse**
[Chillen im Park]
Im Stadtpark (am Ententeich)
- 70/ **PARKS**
[Bio-Fairtrade Coffee Shop]
Zinsendorfgasse 4
- 71/ **Pastis**
[französisches Café]
Leonhardstraße 2
- 72/ **Philipp**
[Konditorei, Eis]
Krenngasse 38
- 73/ **Postgarage**
[www.postgarage.at]
Reihackengasse 42
- 74/ **P.P.C.**
[Project Pop Culture]
Neubaugasse 6
- 75/ **Propeller**
[Live-Musik]
Zinsendorfgasse 17
- 76/ **Seasons**
[Bowle-Bar]
Karmeliterplatz 8
- 77/ **Stockwerk**
[Jazz und Bier]
Jakominiplatz 18/1
- 78/ **Stern**
[Cocktails]
Sporgasse 38
- 79/ **TAM TAM**
[Kellerlokal]
Keesgasse 3
- 80/ **Theatercafé**
[Eierspeis bis 4h]
Mandellstraße 11
- 81/ **The Office Pub**
[Kneipe]
Trauttmannsdorfgasse 3
- 82/ **Tintenfass**
[Prüfungsbier]
Brockmanngasse 8
- 83/ **Three Monkeys**
[Kellerlokal]
Elisabethstraße 31
- 84/ **Tribeka**
[Coffee Shop]
Technikerstraße 13,
Grieskai 2, Kaiserfeldgasse 6,
Leonhardstraße 82

Studienrecht

Studienrecht allgemein

Neu an einer Universität anzufangen kann ganz schön anstrengend und manchmal vor allem verwirrend sein. Es ist nicht so einfach, sich durch den Dschungel an Bürokratie, neuen Begriffen, neuen Leuten und neuen Aufgaben zu kämpfen. Nicht selten bleibt in dieser Zeit eine doch sehr wichtige und gar nicht so kleine Kleinigkeit außen vor, die jedem und jeder Studierenden das Leben um einiges erleichtern könnte.

Es geht um die Rechte, die wir alle ab dem Zeitpunkt unserer Immatrikulation haben. Damit du dich nicht auch noch durch einen Urwald aus Gesetzestexten quälen musst, findest du hier eine kurze Zusammenfassung deiner Rechte. Diese Zusammenfassung enthält natürlich nur Auszüge dessen, was im Universitätsgesetz 2002 und in der Satzung der TU Graz enthalten ist.

Studienrecht laut Universitätsgesetz 2002

Eines der wichtigsten Rechte ist die Lernfreiheit laut § 59 Abs.1 UG2002. Hier ist z.B. geregelt, dass man an mehreren Universitäten gleichzeitig zugelassen werden darf, dass man Lehr- und Forschungseinrichtungen und die Bibliothek an der Universität, an der man zugelassen ist, nutzen darf oder, ob man es glaubt oder nicht, dass man Prüfungen ablegen darf.

Natürlich gibt es keine Rechte ohne Pflichten und einige davon sind in §59 Abs.2 UG02 geregelt:

1. Namens- und Adressänderungen sind der Universität, an der man zugelassen ist, unverzüglich bekannt zu geben (Anm.: diese Änderungen kann man z.T. ganz leicht selbst im TUGRAZonline vornehmen).
2. Die Fortsetzung des Studiums der Universität, an der die Zulassung zu einem Studium besteht, ist jedes Semester während der allgemeinen Zulassungsfrist oder der Nachfrist zu melden (Anm.: Dies passiert in jedem Semester mit Einzahlung der Studienbeiträge).
3. Bei vorhersehbarer Studieninaktivität hat man sich zeitgerecht vom Studium abzumelden.
4. Man hat sich fristgerecht zu den Prüfungen an- und abzumelden (siehe Punkt „Prüfungen“).
5. Anlässlich der Verleihung des akademischen Grades hat man je ein Exemplar der Diplom- oder Masterarbeit oder der Dissertation an die Universitätsbibliothek und je ein Exemplar an die österreichische Nationalbibliothek abzuliefern.

Auch Lehrende bleiben nicht ganz von Pflichten verschont:

Eine wichtige und nützliche Regelung steht in §76 Abs.3 UG02: „Prüfungstermine sind jeweils für den Anfang, für die Mitte und für das Ende jedes Semesters anzusetzen.“

Das heißt für uns, dass jede Lehrveranstaltungsleiterin bzw. jeder -leiter einer Vorlesung (VO) dreimal pro Semester eine Prüfung anbieten muss und ihr euch mit Recht beschweren dürft, falls das nicht passiert.

Außerdem „hat die Universität den besonderen Bedarf berufstätiger Studierender und Studierender mit Kinderbetreuungs- oder gleichartigen Betreuungspflichten bei der Gestaltung ihres Lehr- und Prüfungsangebotes

nach Möglichkeit zu berücksichtigen“ (§59 Abs.3 UG02).

Weiters „haben die Lehrveranstaltungsleiter/innen vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltung sowie über die Inhalte, die Methoden, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren“ (§76 Abs.2 UG02).

Zugangsbeschränkung

Seit einigen Semestern gibt es bei den Bachelorstudien Architektur und Molekularbiologie, Lehramt, Elektrotechnik-Toningenieur, sowie in den englischsprachigen Masterstudien Aufnahmeverfahren. Grundsätzlich besteht das Aufnahmeverfahren aus zwei Phasen:

Die erste Phase beinhaltet die Online-Registrierung. Für Architektur folgt ein Motivations schreiben, für MolBio ist online ein Self-Assessment-Center zu absolvieren. Die zweite Phase ist die eigentliche Aufnahmeprüfung. Diese findet aber nur statt, wenn die Anzahl der Bewerber_innen größer ist, als die vereinbarte Zahl an Studienplätzen.

Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase, kurz STEOP genannt, ist seit dem Wintersemester 2011/12 für alle Bachelorstudien gültig. Dadurch wird man mit folgenden Regelungen konfrontiert:

- eine empfohlene Studienberatung vor der Inskription,
- die STEOP besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen (LVen) des ersten Semesters,
- jede dieser LVen kann (an der TU Graz bzw. bei NAWI Graz) viermal wiederholt werden.

Die jeweiligen Lehrveranstaltungen kannst du aus dem Studienplan entnehmen, oder frag bei deiner Studienvertretung nach.

Diese LVen werden oft geblockt bis Ende November abgehalten. Bis zur kompletten positiven Absolvierung der STEOP können bis zu 22 ECTS zusätzlich absolviert werden, aber nicht mehr. Wenn du die STEOP-Prüfungen nicht bestanden hast, kannst du dich nach zwei Semestern wieder zu diesem Studium anmelden (vorher nicht!). Diese neuerliche Zulassung ist zwei Mal möglich (§66 Abs.4 UG02). Eine Zulassung zu einem anderen Studium ist aber ohne Wartezeit möglich (innerhalb der Inskriptionsfristen).

Wir empfehlen dir aber trotzdem, die STEOP unbedingt ernst zu nehmen und alles daran zu setzen, sie beim ersten Mal zu absolvieren!

Anwesenheit bei Lehrveranstaltungen?

Anwesenheitspflicht besteht prinzipiell nur bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, das bedeutet bei UE, VU, SE, ... Hier kann es der bzw. die Vortragende jedoch auch anderes festlegen. Bei einer VO besteht keine Anwesenheitspflicht, jedoch ist es niemals schlecht, die Lehrveranstaltung vor Ort zu besuchen.

Beurlaubung

Laut §67 Abs.1 UG02 kann man sich für maximal zwei Semester je nach Anlassfall vom Studium beurlauben lassen. Dies ist gegeben durch Ableistung eines Präsenz- oder Zivildienstes, wegen länger dauernder Erkrankung, wegen Schwangerschaft, wegen Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger oder wegen der Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres.

Die Beurlaubung ist bis längstens zum Ende der Nachfrist des jeweiligen Semesters zu beantragen.

„Während der Beurlaubung bleibt die Zulassung zum Studium aufrecht. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Ablegung von Prüfungen sowie die Einreichung und Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten ist unzulässig“ (§61 Abs.3 UG02).

Prüfungen allgemein

Prüfungen aus Vorlesungen sind, wie bereits vorher kurz erwähnt, von den Lehrveranstaltungsleiter_innen mindestens dreimal im Semester anzubieten.

Anders sieht es bei Prüfungen aus Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter aus. Dabei handelt es sich um Lehrveranstaltungen (Übungen), deren Beurteilung sich über das gesamte Semester erstreckt (VU, KU, UE, LU) – somit kann eine Beurteilung hier nur einmal pro Semester erfolgen. Eine solche Lehrveranstaltung gilt laut Satzung der TU Graz als begonnen, sobald zwei Teilleistungen abgegeben wurden. (Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung zählt manchmal bereits als Teilleistung!)

Kommissionelle Prüfungen

Beim vierten und fünften Antritt bei einer Vorlesungsprüfung erfolgt eine s.g. „kommissionelle Prüfung“, die auf Wunsch auch schon beim dritten Antritt erfolgen kann. Die Prüfung erfolgt dabei wie schon bei den letzten Antritten schriftlich, mündlich oder schriftlich und mündlich. Die Beurteilung erfolgt jedoch durch eine Kommission, die aus mindestens drei Personen besteht.

Prüfungsan- und abmeldung

Zu einer Prüfung anmelden kann sich jede bzw. jeder Studierende, die bzw. der die Anmeldevoraussetzungen erfüllt. Z.B. muss das Orientierungsjahr abgeschlossen sein, bevor man sich zu VO-Prüfungen ab dem 5. Semester anmelden kann (ein Orientierungsjahr gibt es nicht in allen Studien, bitte schau dazu im Curriculum deines Studiums nach!).

Zu beachten ist die Abmeldefrist bei Prüfungen – denn, wer sich an der TU Graz nicht rechtzeitig von Prüfungen abmeldet und trotzdem nicht zur Prüfung erscheint, kann

laut Satzung vom jeweiligen Institut für den nächsten Prüfungstermin, längstens jedoch für 8 Wochen, für diese Prüfung gesperrt werden. Die zulässige Frist für die Abmeldung von einer Prüfung endet 48 Stunden vor der Prüfung. Bis zu diesem Zeitpunkt kann man sich ohne Angabe von Gründen abmelden, ohne eine Sperre zu riskieren. Eine Abmeldung nach dieser Frist ist oft nur mehr mit Angabe triftiger Gründe und mit Vorlage z.B. einer ärztlichen Bestätigung möglich.

Beurteilung von Prüfungen

„Zeugnisse sind unverzüglich, längstens jedoch innerhalb von vier Wochen nach Erbringung der zu beurteilenden Leistung auszustellen“ (§74 Abs.4 UG02).

Somit darf ein Prüferin bzw. ein Prüfer ab Ablegen einer Prüfung nicht länger als vier Wochen für die Beurteilung und die Bekanntgabe der Noten brauchen!

Ansonsten kannst du dich, falls du dadurch aufbauende Lehrveranstaltungen nicht besuchen kannst, im zuständigen Dekanat trotzdem dazu anmelden lassen.

Nichtigerklärung von Beurteilungen

„Die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlichen Arbeit kann für nichtig erklärt werden, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde“ (§73 Abs.1 UG02).

Achtung: „Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamt-

zahl der Wiederholungen anzurechnen“ (§73 Abs.2 UG02).

Diese Anrechnung auf die Gesamtzahl der Wiederholungen entfällt nur, wenn eine Prüfung für absolut nichtig erklärt wird. Dies ist z.B. der Fall, wenn sie außerhalb des Wirkungsbereichs einer Fortsetzungsmeldung abgelegt wurde (§73 Abs.3 UG02).

Wiederholen von Prüfungen

Positiv beurteilte Prüfungen dürfen bis zwölf Monate nach der Ablegung der Prüfung wiederholt werden, sofern man sich noch im selben Abschnitt befindet. Dies gilt auch für positiv absolvierte Lehrveranstaltungen mit laufendem Prüfungscharakter,

Achtung: Die erste bereits positive Beurteilung der LV wird mit dem Antritt zur Wiederholung nichtig!

Jede bzw. jeder Studierende hat die Möglichkeit, eine **negativ** beurteilte Prüfung bis zu viermal zu wiederholen (insgesamt sind also fünf Antritte, ausgenommen sind Lehramtsstudien, die insgesamt nur vier Antritte haben). Die dritte und vierte Wiederholung ist jedoch auf jeden Fall kommissionell abzuhalten.

Rechtsschutz bei Prüfungen

Weist eine Prüfung schwere Mängel auf, ist ein Antrag zur Aufhebung der Prüfung innerhalb von zwei Wochen beim zuständigen Studiendekan einzubringen und der schwere Mangel glaubhaft zu machen. Der Antritt zu einer Prüfung, die aufgehoben wurde, wird

nicht auf die zulässige Anzahl der Prüfungsantritte angerechnet (§79 Abs.1 UG02).

Mündliche Prüfungen müssen öffentlich abgehalten werden. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung muss unmittelbar nach der Prüfung bekannt gegeben werden. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür bekannt zu geben.

Jede bzw. jeder Studierende hat bis sechs Monate ab Bekanntgabe der Beurteilung das Recht auf Einsichtnahme. Außerdem darf sich der bzw. die Studierende in diesem Zeitraum die Prüfungsunterlagen und die korrigierte Prüfung kopieren (Ausnahme: Multiple-Choice-Tests).

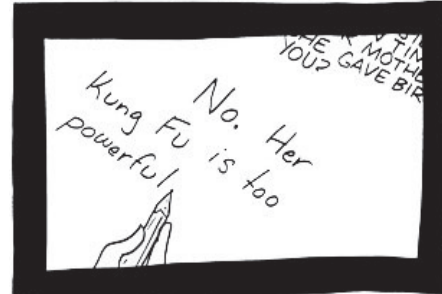
Weitere Infos

Details zu den einzelnen hier angeführten Gesetzespassagen findest du im Universitätsgesetz 2002 und in der Satzung der Technischen Universität Graz. Für weitere Infos und Fragen zu den Rechten der Studierenden wende dich einfach ans Referat für Bildungspolitik (bipol@htu.tugraz.at) oder hol dir unsere Broschüren zum Thema Studienrecht auf der HTU ab.

Warum sollte ich Lehrveranstaltungen evaluieren?

Die Evaluierung einer Lehrveranstaltung über das TUGRAZonline hilft allen, und sie ist völlig anonym! Es soll natürlich nicht nur Kritik geübt werden, auch Lob ist gerne gesehen. Die Vortragenden erfahren so, woran sie noch arbeiten sollten und auch, was sie gut machen. Auch Studierende können die Ergeb-

nisse der Evaluierung einsehen und bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen oder z.B. des Tutoriums berücksichtigen. Die Evaluierung ist ein mächtiges Werkzeug der Studierenden und sollte von jeder bzw. jedem genutzt werden.





Weg zur HTU



Hochschülerinnen-
und Hochschülerschaft

Rechbauerstraße
12



Die HTU stellt sich vor

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Graz ist dazu da, die Interessen aller Studierenden an der TU zu vertreten und den Studienalltag, wo es nur geht, zu erleichtern. Auch du bist ein Teil davon!

Neben einer Unzahl an Freiwilligen und Ehrenamtlichen gibt es eine gewählte Vertretung, die auch du ab jetzt alle zwei Jahre mitbestimmen kannst. Dazu gehören auch die Studienvertretungen, die es für alle Studienrichtungen gibt und die für dich die Anlaufstellen sind, wenn es um dein Studium geht. Neben den gewählten Strukturen gibt es auch noch Leute, die sich um allgemeine studierendenrelevante Themen kümmern. Um sich besser orientieren zu können, sind die Themen sogenannten Referaten zugeordnet, wovon es an der HTU gleich zwölf Stück gibt. Wann immer du Fragen hast, am besten einfach eine E-Mail an das entsprechende Referat schicken.

In der Rechbauerstraße 12, am Campus Alte Technik der TU, befindet sich die „Zentrale“. Sie ist ganz leicht zu finden, du musst nur hinein beim Haupteingang und dann nach rechts, am Ende des Ganges findest du das Büro der HTU. Dort sind unsere beiden Sekretärinnen Renate und Karin, die dir bei allen möglichen und unmöglichen Fragen weiterhelfen oder dir zumindest immer sagen, an wen du dich wenden kannst.

Das Vorsitzteam wird von mehreren Referentinnen und Referenten mit verschiedenen Aufgabenbereichen unterstützt.

Folgende Referate sind derzeit eingerichtet:

- Referat für Bildungspolitik
- Referat für Sozialpolitik
- Referat für Studienberatung
- Referat für Internationales
- Referat für ausländische Studierende
- Referat für Organisation, Veranstaltungen und Kultur
- Referat für Frauenpolitik
- Referat für Gesellschaft, Innovation und Nachhaltigkeit
- Queer Referat
- Referat für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten
- Referat für EDV

Wo kann ich mitbestimmen?

Wie die Universität auch ist die ÖH in Ebenen gegliedert. So gibt es direkt für jede einzelne Studienrichtung eine Studienvertretung (manchmal werden auch ähnliche zusammengefasst, wie etwa Informatik und Software Engineering & Management). Diese kümmert sich darum, dass auch in Zukunft die Sichtweisen der Studierenden nicht unberücksichtigt bleiben. Sie diskutieren neue Studienpläne, können mitbestimmen, wenn Stellen neu besetzt werden und vieles mehr. Falls bei euch Probleme mit Lehrenden auftreten, schaut einfach vorbei, sie werden weiter wissen. Die „Leitung“ der Studienvertretung haben die gewählten Mandatarinnen und Mandatäre inne, sie können z.B. Beschlüsse über das StV-Budget machen und ihren Vorsitz wählen. In der Studienvertretung gibt es meist auch eine

ganze Gruppe von interessierten Personen, die sich je nach Studienrichtung immer ein bisschen anders nennt, einmal Fachschaft, einmal Basisgruppe, einmal einfach nur Studienvertretung. Diese trifft sich meist einmal pro Woche, such mal in den Schaukästen oder auf der Webseite und du findest bestimmt den Ort und die Zeit. Schau vorbei, dann kannst du dir ja selbst ein Bild davon machen!

Für die ganze TU Graz gibt es die Universitätsvertretung, die per Listenwahlrecht gewählt wird. Der Vorsitz und die Mitglieder der Universitätsvertretung bzw. der einzelnen Fraktionen sitzen und entsenden in Gremien wie Senat oder oder Curricula-Kommission.

Zu guter Letzt ist da noch die Bundesvertretung, welche die österreichweite Vertretung inne hat. Sie kann wie die Universitätsvertretung zweijährig direkt (über Listen) gewählt werden und besteht aus 55 Mandaten. Sie macht Öffentlichkeitsarbeit und gibt Broschüren heraus, organisiert zahlreiche Veranstaltungen und betreibt Lobbying im Wissenschaftsministerium, um dort unsere Anliegen und Probleme einzubringen.

Mitmachen!

Die ÖH lebt von Ehrenamtlichkeit! Hast du Lust, den Studienalltag deiner Kolleg_innen zu verbessern, viele neue Leute kennen zu lernen oder möchtest du eigene Projekte für Studierende umsetzen? Melde dich!

htu.tugraz.at/mitmachen

Tutorium & Beratung

Erstsemestrigentutorium

Keine Angst, das Erstsemestrigentutorium ist keine Lehrveranstaltung und es wird niemand zu irgendetwas gezwungen.

Es ist sozusagen das, was du jetzt brauchst. Studierende aus höheren Semestern verbringen ein oder mehrere Male mit dir, um dir die Uniwelt ein bisschen verständlicher zu machen. Du kannst viele neue Leute kennen lernen (damit der oder die neben dir in der Vorlesung kein unbekanntes Gesicht bleibt), du kannst alle Fragen stellen, die dir auf der Seele brennen. Deine Tutorinnen und Tutoren werden dir alle Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantworten und wenn sie selber nicht weiter wissen, dann werden sie dich dorthin schicken, wo man dir helfen kann.

Eines der wichtigsten Ziele im Tutorium ist Spaß. Das Tutorium soll dir helfen, auch Graz ein bisschen besser kennen zu lernen. Gemeinsam erkundet ihr die Stadt, ihre (Trink-)Kultur, Kinos und Billardtischen. Wenn ihr wollt, könnt ihr gemeinsam Spaghetti kochen, Informationen austauschen, Probleme bequatschen oder Eislaufen gehen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Vielleicht findest du auch jemanden, um gemeinsam für Prüfungen zu lernen und hoffentlich sind auch die einen oder anderen neuen Freund_innen dabei.

Also, wie kommst du dorthin? Es sollte für jede Studienrichtung ein Erstsemestrigentutorium geben. Bei einigen Studienrichtungen werdet ihr eure Tutorinnen und Tutoren in den Einführungstagen (Welcome Days) kennen ler-

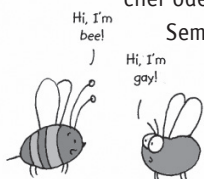
nen. Andere von euch werden in einer Einführungslehrveranstaltung das erste Mal auf sie treffen. Es kann auch passieren, dass ihr alle einfach auf dem Weg aus der Vorlesung abgefangen werdet. Vielleicht werden auch ganz viele bunte Plakate aus dem Boden schießen und euch über die Termine und Treffpunkte fürs Tutorium informieren.

Also: hingehen, anschauen, Spaß haben, wohlfühlen und mitmachen! Eine Teilnahme hat noch niemand bereut!

Queer Tutorium

Beim Queer Tutorium gibt's Infos rund ums Thema Homo- und Bisexualität, Filmabende, Szenetouren und vieles mehr. Dort wirst du ein offenes Ohr für deine Gedanken und möglicherweise verwirrenden Gefühle finden, oder einfach nur neue gleichgesinnte Menschen kennen lernen. Unser Queer-Tutorium ist offen für alle, egal ob geoutet oder nicht, unsicher oder sicher, jung oder alt, im ersten

Semester oder schon viel weiter.



Weitere Informationen findest du unter queerstudent.at.

Balkan-Tutorium

Mit dem Balkan-Tutorial hat sich ein gemeinsames Unterstützungsprogramm von ÖH Uni Graz & HTU Graz etabliert, das sich mit Studierenden aus den ehem. jugoslawischen Ländern, die die zweitgrößte Gruppe der ausländischen Studierenden in Graz stellen, beschäftigt.

Das Projekt dient primär dazu, diesen Studierenden an den Universitäten die wichtigsten Informationen rund um Studium und Campusleben, wie etwa Online-System, Lehrveran-

staltungstypen, Prüfungsmodalitäten und die ÖH/HTU zu erklären. Den Studierenden wird in ihrer Muttersprache mitgeteilt, worauf sie während dem Studium in Österreich bzw. Graz achten müssen, wo ihre Anlaufstellen und wer ihre Ansprechpartner_innen sind. Infos gibts unter foreignstudents@oehunigraz.at.

Psychologische Beratungsstelle für Studierende

Die Studierendenberater_innen sind Psycholog_innen sowie Psychotherapeut_innen und bieten Studierenden (auch zukünftigen) bei folgenden Anliegen Unterstützung an:

- Studienschwierigkeiten, Studienabbruch
- Studienwahl
- Soziale Problem (z.B. Kontaktprobleme, Familienprobleme)
- Persönliche Probleme (zB: Identitätsprobleme, Selbstunsicherheit, Ängste)
- Persönlichkeitsförderung (durch Training)

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und **auf Wunsch auch anonym.**

Dreihackengasse 1, 8020 Graz
Tel.: (0316) 81 47 48

psych.ber@uni-graz.at
studentenberatung.at

Von A nach B

Wer nicht bereits in Graz wohnt, wird meist früher oder später mit der Frage konfrontiert, wie man zwischen Wohnort und Studienort hin und her fährt. Welches Verkehrsmittel ideal ist, hängt letztlich von der Fahrtstrecke und anderen Umständen ab. Hier sind die wichtigsten Bestimmungen, Ermäßigungen und Tipps zusammengefasst.

Öffentlicher Verkehr

Grundsätzlich ist das Netz des öffentlichen Verkehrs in Graz gut ausgebaut, aber durch die kurzen Wege brauchst du die Öffis in erster Linie, wenn du weiter außerhalb wohnst. Informationen über alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Steiermark erhältst du unter busbahnbim.at, über die App „Qando Graz“ und bei Mobil Zentral in der Jakoministraße 1 (unmittelbar am Jakominiplatz), telefonisch unter 0316/820606.

Altstadtbim

Seit dem 1. September 2013 gibt es die Grazer Altstadtbim. Diese ermöglicht die kostenlose Nutzung der Bim vom Jakominiplatz und

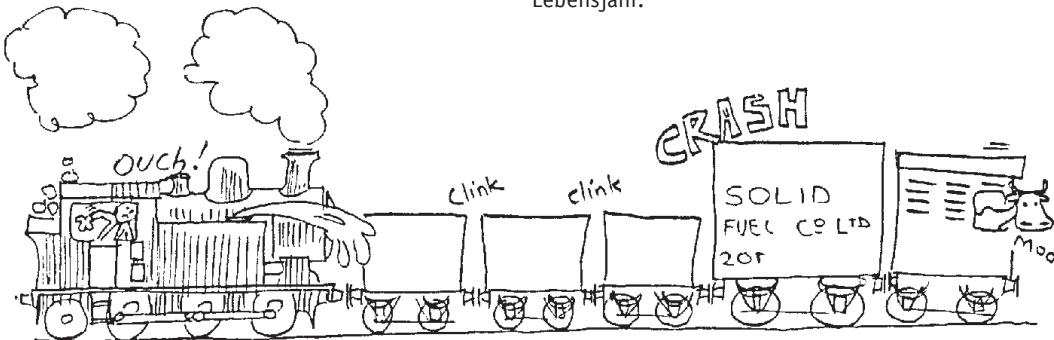
Hauptplatz + 1 Station in alle Richtungen. (z.B. Dietrichsteinplatz bis Kunsthaus). Dieses Angebot gilt nur für Straßenbahnen und Ersatzverkehr, nicht für reguläre Busse.

Studienkarte

Wenn du täglich zwischen Wohnort und Studienort pendelst, ist eine Zeitkarte sinnvoll. Die Studienkarte gibt es für vier, fünf oder sechs Monate (Vorsicht, festgelegte Zeitspannen!) und ist günstiger als Monatskarten. Den Antrag kannst du dir auf deiner TUGRA-Online-Visitenkarte selbst ausdrucken, die Studienkarte (und alle anderen Fahrkarten) erhältst du beim Mobilitätszentrum (neben Mobil Zentral in der Jakoministraße 1).

Mobilitätsscheck

Wenn du in Graz deinen Hauptwohnsitz hast, kannst du auf der Webseite der Stadt Graz (graz.at) den Mobilitätsscheck beantragen, der einen Wert von bis zu 40 Euro im Semester hat und für alle Studienkarten und CarSharing-Mitgliedschaften angerechnet werden kann. Dieser Scheck gilt bis zum 27. Lebensjahr.



The centre of gravity of a train is found by trial and error...

ÖBB VORTEILSCARD

Die ÖBB VORTEILSCARD ermäßigt dir alle Bahnfahrten in Österreich um 50% (45% am Schalter) und internationale Bahnkarten um 25%. Wenn du unter 26 Jahre alt bist, kostet sie 19 Euro, danach 99 Euro. Die Karte ist am Bahnhof oder bei Mobil Zentral erhältlich.

TOP-Ticket für Studierende

Das neue TOP-Ticket für Studierende kostet 150 Euro pro Semester und ist sechs Monate beinahe in der ganzen Steiermark gültig.

Erwerbbar ist das Ticket online, bei allen Bahnhöfen mit Ticketautomat und im Mobilitäts- und Vertriebscenter der Grazer Linien.

Auto & Mitfahrbörsen

Wer sein eigenes Auto in Graz benötigt, muss in den meisten Fällen Parkplatz suchen – in „blauen“ und „grünen“ Zonen. Informationen gibt es unter graz.at/parken.

Seit einigen Jahren haben sich Mitfahrbörsen etabliert, die kostengünstiges Reisen quer durch Österreich ermöglichen. Die Koordination erfolgt über viele unterschiedliche Webseiten und Facebook-Gruppen und man steigt meistens deutlich günstiger aus, als über Bahn & Bus. Zu beachten ist aber rechtlich, dass diese Transporte privat passieren.

Park+Ride

An einigen Stellen am Stadtrand gibt es Park+Ride-Plätze, an denen du dein Auto abstellen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfahren kannst. Manche davon sind kostenpflichtig, am Murpark und in Fölling ist eine Öffikarte im Parkticket integriert.

CarSharing

Wenn du manchmal ein Auto brauchst, aber dir keines dauerhaft leisten willst, kannst du Mitglied bei CarSharing werden. Damit kannst du dir recht günstig Autos für einige Stunden oder Tage mieten. Es gibt mehrere Standplätze im Stadtgebiet, Informationen gibt es unter carsharing.at.

Fernbus

Einigermaßen bis sehr günstig kommt man mit dem Fernbus durch Österreich. Mit kaum Zwischenstopps sind Wien, Linz und Klagenfurt erreichbar, Infos unter flixbus.at und westbus.at.

Fahrrad

Am schnellsten und umweltfreundlichsten kommt man in Graz mit dem Fahrrad ans Ziel. Ein gut ausgebautes Radwegenetz und kurze Wege machen Graz zur Fahrradhauptstadt Österreichs. Immer wieder veranstaltet die Grazer Feuerwehr Flohmärkte, wo man günstig Fahrräder ersteigern kann, zudem gibt es eine Reihe von Fahrradgeschäften, die auch gebrauchte Räder anbieten. Für kleinere Transporte kann man sich auch das **Lastrad der HTU Graz kostenlos ausleihen** (verleih.htu.tugraz.at).

Einen Stadtplan mit allen Radwegen und den Haupttrouten erhältst du beim Stadtbauamt beim Hauptbahnhof oder bei Mobil Zentral sowie auf der HTU Graz.

Ausdrucks- starke Leistung

Wir bieten zahlreiche Services für
Studierende - vom Druck bis zur
Bindung - günstige Preise garantiert!

42

Die Kopie einer Kopie ...



printkultur.at

We love
to print!

HTU GmbH - Servicebetrieb der HTU

Die „HTU GmbH“ ist ein Servicebetrieb der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Technischen Universität Graz (kurz HTU Graz), wurde 1977 gegründet und steht zu 100% im Eigentum der HTU Graz.

Service

Die HTU GmbH ist kompetenter Partner für Druck, Kopie, Plot, produziert und verkauft Skripten, führt Lehrmittel, TU-Graz-Werbeartikel, Laborbedarf, bietet Speed-Bindeservices und vieles mehr; kurz und bündig: Unsere Serviceeinrichtung ist Anlaufstelle für (fast) alles rund ums Studium – und das zu fairen Preisen!

Standorte

Die HTU GmbH verfügt über zwei Shops und 11 SB-Standorte und ist somit an jedem Campus vertreten.

- Campus Neue Technik
Stremayrgasse 16
8010 Graz
- Campus Inffeld
Inffeldgasse 10
8010 Graz

Genauere Informationen zu Standorten, Services, etc. erhältst du auf der Website der HTU GmbH.

Apropos Website...
um weiterhin professionell für alle Wünsche von Studierenden gerüstet zu sein, unterzieht sich die HTU GmbH einer völligen Neugestaltung ihres Unternehmenserscheinungsbildes;

so wird auch die Website aktuell neugestaltet. Die HTU GmbH (bisher deincopyshop.at) tritt ab Oktober 2019 unter einem neuen Namen auf: printkultur. Auch unter neuem Namen werden euch weiterhin attraktive online-Services angeboten.

printkultur.at freut sich auf dich!

uniFLOW - das Druck-, Kopier- und Scansystem an der TU Graz

Um als Studierende(r) an der TU Graz drucken, kopieren oder scannen zu können, gibt es die Möglichkeit, entweder das vielseitige Service direkt in den Shops der HTU GmbH oder mittels TUGraz Card das uniFLOW-Druck-, Kopier- und Scansystem an den SB-Standorten zu nutzen.

Für die Benutzung des uniFLOW-Systems an der TU Graz ist es notwendig, vorab ein Guthaben zu erwerben. Dies kann direkt in den Shops der HTU GmbH gegen Bezahlung in Bar, mittels Maestro- oder Kreditkarte oder online mittels elektronischem Zahlungsverkehr auf der Website der TU Graz erfolgen. Dazu benötigst du deine TUGraz Card. Die Authentifizierung oder Anmeldung erfolgt mittels TUGraz Card, alle Druck-, Kopier- und Scanaufträge werden in der Folge von einem dieser Karte zugeordneten Druckkonto abgebucht.

Weitere Anleitungen und Ausführungen zu SB-Standorten, AGB, Preise, etc. findest du unter

www.tugraz.at/go/uniflow

Das Team der HTU GmbH wünscht dir einen tollen Start ins Studium!

Soziales & Finanzielles

Familienbeihilfe

Grundsätzlich beziehen deine Eltern die Familienbeihilfe, außer du führst deinen eigenen Haushalt und deine Eltern tragen nicht überwiegend zu deinen Unterhaltskosten bei. Du kannst aber auch beantragen, dass sie direkt an dich überwiesen wird.

Die Höhe der Familienbeihilfe ab dem 19. Lebensjahr beträgt 165,10 Euro pro Monat. Wird für zwei Kinder Familienbeihilfe bezogen, erhöht sich der Gesamtbetrag auf 172,20 Euro. Wird für drei Kinder Familienbeihilfe bezogen, werden insgesamt 182,5 Euro gutgeschrieben (für mehr Kinder auf help.gv.at nachsehen). Für die Bearbeitung ist das Wohnsitzfinanzamt deiner Eltern zuständig. Ab Jänner 2020 werden die Beiträge wieder erhöht.

Die Auszahlung der Familienbeihilfe ist an bestimmte Bedingungen geknüpft:

- Nach dem ersten Studienjahr musst du einen Leistungsnachweis über positiv abgelegte Prüfungen im Ausmaß von 16 ECTS-Anrechnungspunkte erbringen oder Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) mit mindestens 14 ECTS-Punkten nachweisen.
- Für Bachelor-/Masterstudien besteht nur für die Mindeststudienzeit plus zwei Toleranzsemester Anspruch auf die Familienbeihilfe, d.h. 6+2 Semester bzw. 4+2 Semester. Toleranzsemester können allerdings nicht vom Bachelor in den Master mitgenommen werden! Zusatzsemester, die den Anspruch verlängern, gibt es unter anderem bei unvorhergesehenen und

unabwendbaren Ereignissen, mindestens dreimonatigem Auslandsstudium und in Zeiten des Mutterschutzes bis zum 2. Geburtstag des Kindes.

- Zuverdienst: Es gibt eine jährliche Grenze von 10.000 Euro. Wird der Betrag von 10.000 Euro überschritten, ist seit dem Kalenderjahr 2013 nur mehr jener Betrag zurückzuzahlen, um den der Grenzbetrag überschritten wurde.
- Altersgrenze: Nur bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres kann Familienbeihilfe bezogen werden, außer du hast den Präsenz-/Zivildienst bereits abgeleistet, hast eine Beeinträchtigung im Umfang von mindestens 50%, bist bereits Mutter oder betreibst ein Diplomstudium mit 10 oder mehr Semestern Mindeststudienzeit. In diesen Fällen kannst du die Familienbeihilfe bis zum Alter von 25 Jahren beziehen.
- Im ersten Studienabschnitt sind maximal zwei Studienwechsel zulässig, diese können nur jeweils bis zur allgemeinen Zulassungsfrist für das jeweils dritte Semester eines Studiums vollzogen werden. Wechselst du öfter als zweimal bzw. wechselst du später deine Studienrichtung, so verlierst du den Anspruch auf Familienbeihilfe. Wenn du das Studium zu spät, also nach dem dritten inskribierten Semester gewechselt hast, gibt es eine Möglichkeit, den Anspruch auf Familienbeihilfe später wiederzuerlangen: Ein Studienwechsel nach dem dritten inskribierten Semester ist nicht mehr zu beachten, wenn du in dem nunmehr gewählten Studium so viele

Semester zurückgelegt hast, wie in den zuvor betriebenen Studien. Ein entsprechender Leistungsnachweis aus dem nunmehr betriebenen Studium muss natürlich auch vorliegen. Wenn bei einem Studienwechsel die gesamte Vorstudienzeit aus dem alten in das neue Studium eingerechnet werden kann (das kann z.B. bei einem Wechsel auf eine eng verwandte Studienrichtung der Fall sein), dann gilt dies nicht als Studienwechsel. Zurückzahlen musst du die Familienbeihilfe im Allgemeinen nicht, außer du hast dein Studium überhaupt nicht betrieben (nicht einmal eine negativ abgelegte Prüfung).

Studienbeihilfe

Die staatliche Studienbeihilfe (oft nicht ganz korrekt „Stipendium“ genannt) richtet sich an ordentliche Hörer_innen, die sozial bedürftig sind (Bestimmungsfaktor ist das Einkommen des/der Studierenden, seiner/ihrer Eltern und der Familienstand), einen guten Studienerfolg nachweisen können (Semesterwochenstunden, genaue Regelung von der Studienrichtung abhängig), vor dem vollendeten 30. Lebensjahr ihr Studium begonnen haben und noch keine gleichwertige abgeschlossene Ausbildung im In- und Ausland absolviert haben.

Außerdem gelten bezüglich Studienwechsel, Mindeststudienzeit und Zusatzsemester ähnliche Regelungen wie bei der Familienbeihilfe, teilweise aber schärfere Rückzahlungsverpflichtungen! Solltest du nämlich dein Studium zu wenig ernsthaft betrieben haben und kannst nicht eine Mindestanzahl von Prüfungen nachweisen, so musst du die Studienbeihilfe zurückzahlen!

Auch für die Studienbeihilfe gelten Verdienstgrenzen von 10.000 Euro.

Die Höhe der Beihilfe variiert je nach sozialer Lage. Wird sie im Wintersemester bis zum 15. Dezember, bzw. im Sommersemester bis zum 15. Mai, beantragt, so gilt sie rückwirkend ab Semesterbeginn. Zuständig dafür ist die Studienbeihilfenbehörde, Metahofgasse 30, 8020 Graz.

Generell gilt: Lass dir online durchrechnen, ob du Studienbeihilfe bekommst (auch, wenn du Gegenteiliges glaubst) – selbst, wenn du nur ein paar Euro im Monat bekommst, kannst du durch den Bezug weitere „Goodies“ erhalten.

Für genauere Informationen wende dich auch hier bitte an das Sozialreferat: *soziales.htu.tugraz.at*.

Private Stipendien

Verschiedene private Vereine, Stiftungen etc. fördern vor allem Studierende, die einen guten Studienerfolg vorweisen können, bzw. Diplomarbeiten und Dissertationen, die sich in irgendeiner Form mit den Vereinszielen in Einklang bringen lassen. Eine Liste findest du auf *grants.at*



Eine äußerst ausführliche Beschreibung zu den Themen Familienbeihilfe sowie Studienbeihilfe findest du in der Sozialbroschüre der ÖH-Bundesvertretung. Diese liegt auf der HTU für dich auf!

Sozialtopf der HTU

Dieser Fonds kann Studierenden helfen, die während eines Semesters unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sind. Informationen über die Vergaberichtlinien bekommst du beim Sozialreferat: *soziales.htu.tugraz.at*.

Leistungsstipendium

Für „hervorragende“ Studienleistungen kannst du im Dekanat deiner Fakultät ein Leistungsstipendium beantragen. Diese Förderung wird einmal jährlich (im Allgemeinen im Oktober) für die Leistungen des vergangenen Jahr ausgegeben. Sie beträgt zwischen 726,72 und 1.500 Euro. Du musst einen Notenschnitt von maximal 2,0 haben, die Anspruchsdauer des jeweiligen Studienabschnitts einhalten sowie die spezifischen Ausschreibungsbedingungen deiner Fakultät erfüllen. Wichtig zu wissen ist, dass du auf diese Leistung keinen Anspruch hast.

Sozialversicherung

Je nach Situation hast du vier Möglichkeiten, dich sozial abzusichern. Ohne jede Sozialversicherung zu leben ist eine riskante Sache, da du z.B. für allfällige Spitalskosten im Falle einer Erkrankung selbst haftest!

- Die Mitversicherung bei deinen Eltern kostet dich nichts, und ist, unabhängig

vom Bezug der Familienbeihilfe, bis zum 27. Lebensjahr möglich, solange du einen jährlichen Leistungsnachweis über 8 Semesterwochenstunden erbringen kannst. Sind deine Eltern aufgrund ihrer Tätigkeit „selbstversichert“, so gilt dieses Angebot nur bis zu deinem vollendeten 18. Lebensjahr.

- Die Mitversicherung beim Ehepartner_in oder Lebensgefährten/Lebensgefährtin kostet dich ebenfalls nichts und ist dann möglich, wenn du vorwiegend den Haushalt führst und mindestens 10 Monate in der gemeinsamen Wohnung gemeldet bist. Pflichtversichert durch ein Arbeitsverhältnis bist du automatisch dann, wenn du Einkünfte über der Geringfügigkeitsgrenze (446,81 Euro pro Monat, Stand 2019) aus einer unselbständigen Arbeit beziehst; der Sozialversicherungsbeitrag wird von deinem Arbeitgeber/deiner Arbeitgeberin einbehalten.
- Die freiwillige Selbstversicherung gibts in einer „Studierenden-Variante“ (59,57 Euro im Monat) und einer „Allgemein-Variante“ (101,72 Euro pro Monat). Für die „ermäßigte studentische Selbstversicherung“ darfst du unter anderem kein Bruttoeinkommen über 10.000 Euro pro Jahr haben, die Mindeststudienzeit um nicht mehr als vier Semester überschritten haben und dein Studium nicht mehr als zweimal und nicht nach dem zweiten zugelassenen Semester gewechselt haben.

Befreiung von der Telefon-, Radio- und Fernsehgebühr

Ein Ansuchen kannst du stellen, wenn du eine der folgenden Leistungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) beziehst: Studi-

enbeihilfe, Unterstützung aus dem Sozialfonds der ÖH, spezielle Stipendien (Afro Stip etc.) oder Waisenpension. Außerdem dürfen bestimmte Einkommengrenzen pro Haushalt nicht überschritten werden. Nicht befreit sind Zivil- und Präsenzdienler.

Mensastempel

Mit dem „Mensenstempel“ auf deine TUGraz-Card bekommst du in der Mensa das Menü billiger, wenn du per Unterschrift bestätigst, dass dir nur ein bestimmter Betrag zum Leben zur Verfügung steht. Das gilt für jedes Mal, wo du dort essen gehst. Infos auf soziales.htu.tugraz.at

Mensabeihilfe

Studierende, die an der Technischen Universität Graz hauptinskribiert sind, Studienbeihilfe beziehen (oder eine Unterstützung des Sozialtopfes der HTU Graz bekommen) und außerhalb von Graz ihren Hauptwohnsitz haben, können um Mensabeihilfe ansuchen. Die Mensabeihilfe wird vom Land Steiermark finanziert. Es muss allerdings ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass auf die Förderung kein Rechtsanspruch besteht. Infos auf soziales.htu.tugraz.at

Studiengebühren

Entgegen diverser Berichte in den Medien wurden die Studiengebühren nicht abgeschafft, sondern die Beitragspflicht wurde lediglich um eine Reihe von Ausnahmen und Befreiungsgründen erweitert. So musst du in den ersten acht Semestern eines Bachelorstudiums (Mindeststudienzeit plus zwei Toleranz-

semester) keine Studiengebühren bezahlen; du musst lediglich den ÖH-Beitrag (20,20 Euro im Wintersemester 2019/20) entrichten. Wenn du mehrere Studien belegst, musst du in ALLEN Studien beitragsbefreit sein, ansonsten musst du die Studiengebühren (einmal) entrichten; Studierende aus Nicht-EWR-Ländern sind auf alle Fälle beitragspflichtig!

Wenn du die beitragsfreie Zeit überschritten hast, gibt es eine Reihe von Befreiungsgründen, die dich weiterhin von den Studiengebühren befreien können. Diese sind:

- Auslandsaufenthalte während des Studiums
- Krankheit, Schwangerschaft oder Betreuung der eigenen Kinder
- Erwerbstätigkeit
- Behinderung
- Bezug von Studienbeihilfe
- ÖH-Toleranzsemester

Die Regelungen im Detail sind leider doch recht kompliziert und ändern sich auch ständig. Falls dir etwas unklar ist, zögere nicht, dich an uns zu wenden! Wenn du beitragspflichtig sein solltest, erkennst du das ganz einfach im TUGRAZonline im Bereich „Studienstatus“.

Weitere Informationen gibts unter htu.tugraz.at bzw. bipol@htu.tugraz.at.

Fördertopf für doppelte Studiengebührenersehgebühr

Für Studierende, die nicht aus der EU oder dem EWR kommen und doppelte Studiengebühren zahlen müssen, wurde mit der ÖH Uni Graz ein Fördertopf eingerichtet.

Von der Schule auf die Uni

Diese Gegenüberstellung gibt es in dieser Art erst seit einigen Jahren und viele „ältere Semester“ wären laut eigenen Aussagen dankbar dafür gewesen, einen solchen Crash-Kurs erhalten zu haben, der ihnen den Einstieg erleichtern hätte können. Also in diesem Sinne: Nicht abschrecken lassen, sondern die wichtigsten Informationen aufsammeln!

Allgemein zu bedenken

Schule

Eine Klasse besteht aus ca. 30 Schülern_innen, alle kennen sich per Namen und haben zu 99% dieselben Unterrichtsfächer gemeinsam zu absolvieren. Lehrpersonen haben zwar mehrere Klassen und auch oft mehr als 100 Schüler_innen, begleiten diese jedoch meist über mehrere Jahre und kennen vielleicht nicht nur die Namen, sondern auch die einzelnen Stärken und Schwächen ihrer Schüler_innen.

Universität

Ein Jahrgang an Studierenden für eine bestimmte Studienrichtung pro Semester kann aus fünf, aber auch aus 350 Personen bestehen. Lehrveranstaltungen, die im Studienplan mehrerer Studienrichtungen vorkommen, werden oftmals zusammen abgehalten, es können also schon einmal 600 Personen dieselbe Lehrveranstaltung besuchen. Ein Professor bzw. eine Professorin unterrichtet nicht nur eine Vorlesung, sondern betreut z.B.

nebenbei zwei weitere Übungen und hält ein Seminar, damit kann sich die Anzahl der von ihm/ihr zu betreuenden Studierenden schon einmal auf über 700 summieren. Namen bzw. weitere Details aus dem Gedächtnis zu wissen ist damit also fast ein Ding der Unmöglichkeit und kann auch nicht erwartet werden.

Unterrichtszeiten

Schule

In Schulen gibt es normalerweise einen für das ganze Halbjahr fixen Stundenplan, der sich von Montag bis Freitag erstreckt, der Tag also um bspw. 8:00 Uhr startet, um dann um ca. 15:00 Uhr sein Ende zu finden.

Universität

Lehrveranstaltungen können sich über den ganzen Tag von ca. 8:00 bis 21:00 verteilen, Pausen zwischen verschiedenen von dir belegten Lehrveranstaltungen eines Tages von mehrerer Stunden sind nichts Ungewöhnliches und es kann durchaus vorkommen, dass du Mittwochs von 8:15 bis 9.15 Uhr eine Vorlesung hast und erst um 16:00 Uhr deine nächste Lehrveranstaltung beginnt. Während des Semesters kann es ebenso vorkommen, dass eine Lehrveranstaltung, die zuerst immer montags stattgefunden hat, nun donnerstags zu einer anderen Zeit stattfindet. Auch können sowohl Prüfungen als auch Vor-

lesungen am Wochenende stattfinden, wobei dies jedoch eher den Ausnahmefall darstellt.

Lehrveranstaltungen Winter-/Sommersemester

Schule

In der Schule wird der Stoff chronologisch abgehandelt, somit baut jedes neue Halbjahr auf dem zuvor unterrichteten Stoff auf. Die Reihenfolge ist damit fix vorgegeben und du hast nicht die Möglichkeit, den Stoff aus der zweiten in der vierten Klasse zu absolvieren.

Universität

Lehrveranstaltungen finden entweder im Sommer- oder im Wintersemester statt. Der Stoff des Sommersemester baut zumeist auf den Grundlagen des vorangehenden Wintersemesters auf.

Versäumst du es, dich für eine Lehrveranstaltung mit immanenem Prüfungscharakter anzumelden, oder kannst du diese nicht positiv bestehen, so musst du bis zum nächsten Semester warten, um diese abermals absolvieren zu können.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen vorzuziehen, d. h. eine Vorlesung aus dem fünften Semester bereits im dritten Semester zu belegen, dabei sind jedoch zusätzlich zum dazu benötigten Vorwissen etwaige Voraussetzungen zu beachten. Wende dich bitte entweder an deine Studienvertretung oder an das Studienbera-

tungsreferat der HTU, wo dir die Details genauestens erklären werden.

Benotung

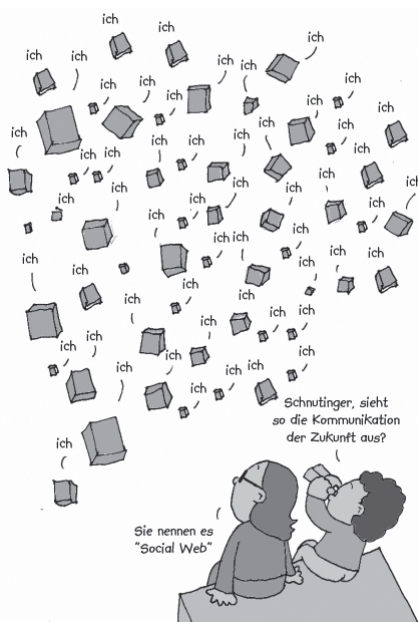
Schule

Benotung, sowohl durch Hausübungen, mündliche Prüfungen, Zwischen- und Abschlussklausuren zu fixen Terminen, die du wahrnehmen musst.

Universität

1. Variante: Vorlesungen

Für Vorlesungen stehen dir innerhalb eines gesamten Studienjahres mindestens 6 verschiedene Termine zur Verfügung, an denen du dich entscheiden kannst, zur Prüfung anzutreten.



2. Variante: Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter

Die Benotung erfolgt wie aus der Schule bereits bekannt, durch Hausübungen und/oder Zwischenprüfungen o.Ä.

Anwesenheitspflicht

Schule

Nach einer bestimmten Summe an Fehlstunden werden üblicherweise du oder deine Eltern kontaktiert. Überschreitet diese Summe eine bestimmte Grenze, tritt der Fall auf, dass das ganze Halbjahr als nicht bewertet eingetragen werden kann und du für kein Fach eine Benotung erhältst.

Universität

Variante 1: Vorlesungen

Vorlesungen (VO) sind jene Lehrveranstaltungstypen, bei denen es dir im Normalfall freigestellt ist, ob du sie besuchen willst oder nicht, es herrscht hier keine Anwesenheitspflicht, solange nicht offiziell anders angekündigt.

Variante 2: Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (alle anderen: UE, KU, VU, SE, ...)

Für diese Arten der Lehrveranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht, solange nichts Gegenteiliges vom vortragenden Lehrenden angekündigt wurde.

Konsequenzen:

Fehlst du bei einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter eine bestimmte Anzahl an Terminen, so hat der Professor die Möglichkeit, dich von dieser Lehrveranstaltung auszuschließen und dir eine negative Note zu geben. Auch ein einziges

unentschuldigtes Fehlen, also ohne Verständigung des Vortragenden im Vorfeld oder zumindest im Nachhinein, kann diese Konsequenz nach sich ziehen (ein Kater nach einem langen Wochenende zählt übrigens nicht zu entschuldigtem Fehlen).

Leistungskontrolle

Schule

Im Normalfall wirst du in der Schule von deinen Lehrerinnen bzw. Lehrern darauf hingewiesen, wann es für dein Bestehen kritisch aussieht aufgrund von nicht abgegebenen Hausaufgaben oder anderweitiger nicht genügender Leistungen. Oft kannst du auch durch Nachprüfungen oder Zusatzarbeiten noch eine positive Note erlangen.

Universität

Du bist selbst dafür verantwortlich, den Überblick über deine Leistungen zu behalten. Wenn du eine Hausübung nicht abgeben solltest, wirst du nicht darauf hingewiesen, dass dies nun ein „Nicht genügend“ zur Folge hat oder haben könnte, auch wird dir im Normalfall keine Terminverlängerung o. Ä. gewährt. Nachprüfungen in diesem Sinne sind die Ausnahme. Zur Möglichkeit der Wiederholung siehe zuvor.

Elternsprechtage / Einsicht der Eltern in den Studienfortschritt

Schule

Halbjährliche oder jährliche fixe Termine, an denen sich die Eltern ein Bild darüber machen können, wie du mit dem Stoff zurechtkommst, plus die zusätzliche Möglichkeit, gesondert Gespräche zu vereinbaren.

Universität

Weder fixe, noch vereinbare Termine, zu denen andere Personen, auch nicht Eltern, Einblick in deinen Studienfortschritt erhalten. Alle deine Prüfungsergebnisse sind nur für dich persönlich einsehbar, du kannst zwar natürlich diese an deine Angehörigen weitergeben, ohne deine explizite Einwilligung werden jedoch keine Informationen preisgegeben.

Kommunikation Lehrende-Studierende

Schule

In der Schule lassen sich auftretende Probleme oftmals vor oder nach den Stunden mit der Lehrerin/dem Lehrer direkt lösen. Ansonsten gibt es fixe Sprechstunden, die man besuchen kann.

Universität

Drei Möglichkeiten, die bevorzugte Reihung bzw. Alternativen werden vom jeweiligen Professor meist am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1. E-Mail

Die E-Mail ist das wichtigste Medium während deiner Studienzzeit: Auch wenn vielleicht deine Frage nicht alleine per E-Mail geklärt werden kann, so kann zumindest ein Termin für ein persönliches Gespräch vereinbart werden. Im Büro eines/-r Vortragenden einfach spontan vorbeizuschauen, wenn nicht gerade Sprechstunde ist oder es vom/von der Vortragenden explizit angeboten wurde, ist weder die feine Art, noch kannst du dir sicher sein, ihn/sie auch wirklich anzutreffen.

Um beiden Seiten Zeit zu sparen, empfiehlt es sich, einfach vorher einen fixen Termin zu vereinbaren.

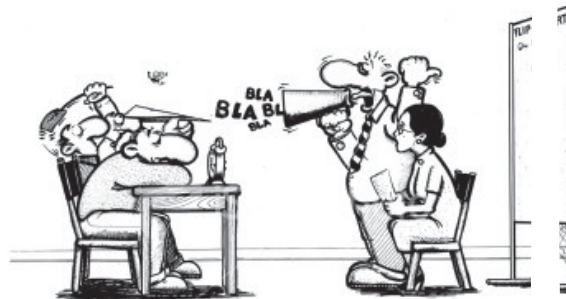
2. Sprechstunden

Vor allem bei Unklarheiten zum Stoff und dabei vor allem bei Prüfungen, solltest du dich auf keinen Fall davor scheuen, einen Sprechstundentermin bei dem/der jeweiligen Vortragenden wahrzunehmen.

3. Newsgroup

Zu vielen Lehrveranstaltungen an der TU Graz gibt es eine eigene Newsgroup, Infos unter news.tugraz.at, in der sich Studierende gegenseitig Fragen beantworten oder auch der Professor bzw. die Professorin mitliest und Hilfestellung gibt.

Außerdem gibt es einige Foren, in denen Fragen beantwortet werden können. Bei der Kommunikation mit deinen KollegInnen kann dich die LV-Chatmöglichkeit der Studo-App unterstützen.



Cooking for Students

Küchenequipment

Jaja, der Oktober ist monetär immer so eine Sache – so viel Krempel will gekauft sein, speziell natürlich im ersten Semester. Wenn du ein Heimzimmer oder ein WG-Zimmer beziehst, schau doch einfach mal, was im Gemeinschaftsfundus vorhanden ist und wie eure Heim- bzw. WG-Kolleg_innen einer gemeinsamen Nutzung gegenüberstehen!

Töpfe, Pfannen

Töpfe braucht man mindestens zwei: einen halbwegs großen Topf für Nudeln und einen kleinen für das Sugo! Eine mittelgroße Pfanne sollte für den Anfang ausreichen (groß genug für zwei Schnitzel) – eine Beschichtung ist sicherlich nicht verkehrt.

Kochlöffel

Je nachdem, wie gerne man kocht und wie hoch die Abwaschmoral ist, ein oder mehrere Kochlöffel braucht man schon. Wenn man einen Holzkochlöffel besitzt, kann man mit diesem Ding feststellen, ob das Fett zum Braten und Frittieren schon heiß genug ist (beim Hineinhalten steigen kleine Bläschen auf).

Pfannenwender

Es empfiehlt sich ganz dringend, diese Dinger aus Kunststoff oder Silikon zu besorgen, da diese auch für beschichtete Pfannen verwendet werden können.

Schöpfer

Ist ganz fein, speziell wenn man gerne eine Suppe isst oder das Sugo zu den Nudeln servieren will.

Sieb

Zum Abschütten von Nudeln und Kartoffeln. Wer gerne Kuchen bäckt, besorgt sich vielleicht auch ein kleines Sieb zum Staubzucker stäuben.

Kochmesser

Wirklich sinnvoll sind drei Arten von Küchenmessern. Tipp: das Küchenleben wird schöner, wenn die Dinger scharf sind!

- Das große Messer – also wirklich das fette Messer mit breiter Klinge (schneidet „alles“, also Kräuter, Gemüse, Fleisch etc.).
- Das kleine Messer – zum Schälen, zum „Ausschneiden“ etc.
- Das Brotmesser mit Wellenschliff – mindert die Gefahr von Verletzungen durch Abrutschen (wirklich!).

„Werkzeug“

- Sparschäler,
- Knoblauchpresse,
- Greifer oder „All-In-One“-Zange mit antihaftbeschichteten Enden – wirklich ein sehr hilfreiches Ding,
- Silikonspachtel – schleckt eure Schüsseln sauber, für Kuchenbäckerinnen und -bä-

cker echt praktisch, kann auch zum Pfannenrühren verwendet werden,

- Schneebesen,
- Nudelwalker – braucht man, wenn man gerne Kuchen bäckt; für außertourliche Notfälle auch eine bemehlte Flasche,
- Reibe – ich empfehle eine Reibe mit vier Seiten, da gibt es dann fein, grob und Scheibchen. Wer gerne Kartoffelpüree o.ä. mag, könnte auch an die Anschaffung einer Muskatreibe denken.

Teller, Schüsseln, Bretter, Besteck

Man sollte sich überlegen, wie groß das Platzangebot ist – Müslischüsseln sind z.B. multifunktional einsetzbar (gehen für Müsli, Suppe und Salat). Wenn man Platz sparen muss, könnte man sich auch überlegen, ein oder zwei Holzbrettchen zu besorgen, die kann man zum Schnippeln und Jausnen verwenden.

Waage, Messbecher

Für den Anfang tuts ein Messbecher, auf dem auch Mehl und Zucker ausgewiesen sind – wer allerdings gerne bäckt, sollte sich die Anschaffung einer Waage überlegen.

Mixer

Ist ohne Frage eine Investition, die man vielleicht nicht gleich im Oktober tätigen will – wer gerne kocht, könnte darüber nachdenken, sich gleich ein Multifunktionsgerät

zuzulegen (gibt es mit Mixstab- und/oder Blitzhackeraufsatz).

Schüsseln, Bretter

Gibt es im 3-in-1-Paket beim freundlichen Schweden.

Kuchenformen, Bleche

Kauft man dann, wenn man sie das erste Mal braucht (Kuchenformen) bzw. standardmäßig keins im Ofen steckt (Blech) – eine runde und eine kastenförmige Form sollten grundsätzlich ausreichen.



Ein paar Grundzutaten

Ein paar Basiszutaten erleichtern das Leben und wenn man nicht komplett blind im Geschäft herumrennt, kann man seine Vorräte mit Aktionsangeboten u.ä. sicherlich auf leistbare Art und Weise halbwegs vollständig halten.

Nudeln sind zweifelsohne der Alltime-Favourite: Nehmt einfach eure Liebsten, die Billigsten, wie auch immer. Ebenso praktisch ist auch ein Packerl (Risotto-)Reis - Risotto geht eben auch immer. 2 Gläser Sugo, 2 Gläser Pesto – nice to have. Dosentomaten ergeben mit Knoblauch, Zwiebeln und Parmesan (ist im Stück eindeutig länger haltbar als die eingesackelte Sägespan-Variante) ein schnelles Sugo. Die Dose Kokosmilch ist ein sinnvolles Back-Up für Liebhaber_innen der asiatischen Küche. (Oliven-) Öl, Essig und Suppenwürfel gehören auch zum Standardprogramm. Wer einen Tiefkühler zur Verfügung hat, besorgt sich TK-Petersilie und TK-Basilikum, Oregano ist getrocknet praktischer und die restlichen Gewürze (mal abgesehen von Salz und Pfeffer) ergeben sich wahrscheinlich mit der Zeit. Sinnvoll sind natürlich auch Zucker und Mehl. Je nach persönlichen Vorlieben sind auch ein Glas Gurkerln und/oder Pomodori Secchi (getrocknete Tomaten in Öl) ganz praktisch.

Basisrezepte

Auf in den Kampf gegen das Verhungern!

Knoblauch-Nudeln

Ausreichende Menge Nudeln in Salzwasser kochen.

Während die Nudeln kochen, beliebig viele Knoblauchzehen klein schneiden (nicht durch die Knoblauchpresse drücken, da wird der Knoblauch leicht bitter beim Braten!), Olivenöl und Butter erhitzen (50:50 Mischung). Knoblauch in der Pfanne hellbraun braten (nicht zu lang, sonst wird er bitter und hart). Während des Bratens den Parmesan reiben (den aus dem Sackerl natürlich nicht).

Wenn die Nudeln nach der angegebenen Kochzeit fertig sind abgießen, Knoblauch samt Öl dazu – Parmesan darüber – fertig.

Wer noch ein Glas Pomodori Secchi (getrocknete Tomaten in Öl, aus dem Glas) daheim hat, kann diese ebenfalls klein schneiden und mit dem Knoblauch mitbraten. Diverse Kräuter (Petersilie, Basilikum, Chili: All'-Arrabiata-Gewürzmix) schmecken auch ganz hervorragend.

Eierspeise

Je nach Hunger 2-5 Eier versprudeln, mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne herausbraten. Soweit so klar, oder?

Wer will und daheim hat, kann vor den Eiern noch geschnittene Zwiebeln, Brotwürfel (weiß oder schwarz), Wurstreste, kleingeschnittene Zucchini, pomodori secchi etc. in die Pfanne geben und anbraten. Wer mag, kann dann zu den Eiern geschnittene Essiggurkerln oder kleingeschnittene Tomaten



geben. Ausgezeichnet passen auch noch ein paar Kräuter (Schnittlauch, Petersilie, Basilikum).

Risotto Basisversion

- ½ Zwiebel, kleingeschnitten
- 1 Zehe Knoblauch,
 geschnitten (nicht gepresst)
- 1 Tasse Risottoreis
- ¼ l Weißwein
- ½ l Suppe
- ½ Stück Parmesan, gerieben
- Olivenöl
- 1 Stück Butter
- Salz und Pfeffer nach Bedarf

Den Zwiebel im Olivenöl so lange rösten, bis er hellbraun ist, dann Reis und Knoblauch dazugeben und so lange rösten, bis alles zu duften beginnt. Dann mit Weißwein ablöschen. Wenn der Weißwein zu verdunsten beginnt, mit der Suppe aufgießen (einfach in 2 – 3 Portionen die Suppe zum Risotto leeren) und dabei immer wieder umrühren. Wenn der Reis gar ist und das Risotto eine Konsistenz hat, die ihr mögt, ordentlich geriebenen Parmesan und Butter unterrühren (wer will kann mit Salz und Pfeffer nachwürzen, man sollte aber aufpassen, weil Parmesan sehr würzig ist).

Variationsmöglichkeiten:

- Kräuter – einfach am Schluss ein Büschel gehackte Kräuter (Petersilie, Kerbel, Basilikum etc.) dazugeben.
- Zitrone – feine Streifen von Zitronenschale zum mit Wein abgelöschten Risotto geben, am Schluss eventuell 1EL Crème

fraiche und ein Büschel gehäckseltes Basilikum dazugeben.

- Prosciutto e Rucola – einfach kleingeschnittenen Rucola und Prosciutto am Schluss dazugeben.
- Zucchini – kleingeschnittene Zucchini mit den Zwiebeln anbraten, am Ende kleingeschnittenen Basilikum dazugeben.
- Kürbis – Würfel ca. 0,5x0,5x0,5 cm, zum gerösteten Reis geben und normal weitermachen.
- Safran – a la Milanese, der Risottoklassiker. Eine haushaltsübliche Packung Safran (also einfach ein paar Fäden) in einem kleinen Schüssel warmem Wasser ein bisschen quellen lassen. Die Fäden samt Wasser „nach dem Wein“ zum Risotto kippen. Als Beilage zu Fisch, mit gebratenem Spinat oder Mangold eine tolle Mahlzeit.
- Schwammerl – getrocknete Schwammerl einweichen (Einweichwasser aufheben und zum Aufgießen verwenden), frische Schwammerl putzen und schneiden. Die Schwammerl zu den gebratenen Zwiebeln geben und fortfahren.
- Spargel (fürs Sommersemester) – ein Bündel Spargel putzen und schälen. Den Spargel in Stücke schneiden, die Spitzen beiseite legen, die restlichen Stücke in der Suppe weichkochen. Das Risotto dann mit der „Spargelsuppe“ aufgießen und parallel zum Risottokochen die Spargelspitzen in einer Pfanne anbraten und kurz vor Ende zum Risotto geben.

Kein Job.

Keine Wohnung.

Kein Plan?

Schau rein !!!

www.campusboard.at

